

Der Höngger

"Stehen Sie immer noch jeden Monat am Einzahlungsschalter Schlange?"

Dies können Sie vermeiden. Mit dem Ständigen Auftrag lassen Sie Ihre Monatsrechnungen regelmässig und pünktlich bezahlen:



SKA-Salärkonto plus Ihre Bank in Höngg

Freitag, 21. November 1986
Nr. 43
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Insertatenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Tolgen im Reinheft

Zu den Langzeitwirkungen der Sandozkatastrophe gehört auch, dass unverdrossen weiter darüber berichtet und kommentiert wird. Entspringt dies dem journalistischen Drang, Grossereignisse nicht nur als brandneue Informationen zu hätscheln, sondern auch als Schmelbrand weiter zu «pflegen»?

Zum Teil wohl schon. Andererseits indessen ist diese Panne von einem Ausmass, über dessen Weiterungen man sich nicht von allem Anfang an klar sein konnte. Kommt hinzu, dass vieles nur bruchstückweise bekannt wurde; den Verantwortlichen musste man die «Würmer aus der Nase ziehen», und es wurde immer nur so viel bekannt – und zugegeben wie unbedingt nötig. Und erst nach einiger Zeit bequemte man sich zum Eingeständnis, man habe sich da in einigem verschätzt. Das «Spiel», das hier getrieben wurde, unterscheidet sich in nichts von der kindlichen und kindischen Verhaltensweise von Gofen.

Wir würden nicht darauf zurückkommen, wenn es nicht darum ginge, sich noch die eine oder andere grundsätzliche Überlegung zur Stellung des Menschen in der Welt moderner Technik und Technologie und dann auch Gedanken zu machen über die politische Dimension der Angelegenheit. Es ist nämlich nicht nur das Vertrauen in die Sandoz im besondern, die Chemie im allgemeinen erschüttert, sondern auch das Ansehen der Schweiz ist angekratzt: Das Land der Eidgenossen, wie die Bevölkerung mit leiser Ironie im Ausland oft betitelt wird, ein Hort der Solidität und Umsicht, mit stark musterknabenartigem Einschlag, bewundert, beniedet und auch nicht selten als eigenütziger Nutzniesser hingestellt (in zwei Weltkriegen davongekommen, aber «hübsch» davon «profitiert»).

Die Kritik, auch an den Behörden des Überliegerstaates Schweiz, ufer in der deutschen Presse nicht zu einer Philippika aus, sondern gibt Anlass zu der selbstkritischen Feststellung,

dass kein Land sagen könne: Bei uns wäre so etwas nicht möglich. Im Gegenteil – die Sicherheitsvorkehrungen müssten nun verstärkt werden, obwohl «Sicherungen Geld kosten und den Gewinn schmälern», ein Eindruck, der auch «Basel» charakterisiert und angesichts der Gewässerverschmutzung so makaber ist, das er sich wohl nicht einmal als Fasnachtsujet eignet.

«Wer freilich hätte sich vorgestellt, dass in der sauberen, geordneten Schweiz nahe einer Grossstadt Stoffe lagern, die – wäre das Feuer übergesprungen – die Behörden zur Evakuierung der gesamten Bevölkerung gezwungen hätten? Wer wusste schon, dass es sich bei dem gefährlichen Zeug um alltägliche Ware handelte?» («Zeit»)

Die französische Presse ist streckenweise weniger zurückhaltend und zieht ordentlich vom Leder. Ausgerechnet! Unser westliches Nachbarland ist nicht in jeder Beziehung dafür bekannt, dass es sich um die Reinhaltung des Rheines je sonderlich an vorderster Front stark gemacht hat.

Fazit für uns: Staat und Gemeinden müssen dafür sorgen und darüber wachen (Vorschriften intensiv interpretieren, durchsetzen und Kontrolle üben), dass nicht (mehr) Wirtschaftlichkeit oberstes Gebot ist, sondern Sicherheit. Es bleibt dann ohnehin noch das, was sich Restrisiko nennt.

Bundespräsident Egli hat sich an der Ministerkonferenz, zu der er eingeladen hatte, sehr gut «geschlagen»; sich entschuldigt und offen bedauert, ohne sich in eine unterwürfig-bussfertige Pose zu verkriechen. Ein Lichtblick: Die Schweiz (anzunehmen mit «Regress» auf Sandoz) will für die Schäden aufkommen; ein sauberes Land eben doch!

Und nur ein kleines – im Gegensatz zur Sowjetunion –, wo man in eigener Sache nichts vom Verursacherprinzip hält.

Tag der offenen Tür beim Regenbecken Werdinsel

Wie das Tiefbauamt der Stadt Zürich, Abteilung Stadtentwässerung mitteilt, wird am 29. November 1986 ein Tag der offenen Tür durchgeführt. Treffpunkt ab 9 Uhr bei der Baustelle Regenbecken Werdinsel, zu einem Rundgang durch den Abwasser-Zulaufkanal, der einen Querschnitt von 5 x 5 m aufweist. Im weiteren wird die Baustelle des grössten Regenbeckens der Stadt Zürich besichtigt, das eine Grundfläche eines Fussballfeldes und eine Tiefe von rund 10 m aufweist.

Der Tag der offenen Tür dauert bis 12.30 Uhr. Mit der Buslinie 80 erreicht man die Haltestelle Winzerhalde, die als Ausgangspunkt in Richtung Werdinsel dient. Wer das Tram benützt, fährt mit dem Vierer bis Haltestelle Tüffenwies und erreicht den Treffpunkt via Europabrücke oder Hönggerwehr.

Weihnachtsverkauf in Höngg

Die CVJM/F-Jungscharen Züri 10, eine überkonfessionelle, christliche Jugendorganisation mit zirka 6000 Mitgliedern im Kanton Zürich, führen dieses Jahr wiederum einen Weihnachtsverkauf durch. Sicherlich sind Sie mit uns der Meinung, dass eine seriöse, zielgerichtete Jugendarbeit für die Zukunft unserer Gesellschaft von Bedeutung ist. Wir legen deshalb Wert auf eine fundierte Ausbildung unserer Mitarbeiter. So besuchten vergangenes Jahr ungefähr 1200 Leiterinnen und Leiter einen Ausbildungskurs. Ein Grossteil der Verantwortlichen ist ehrenamtlich tätig. Trotzdem sind wir sowohl in der CVJM, wie auch in der CVJF-Jungscharen auf ein eigenes Sekretariat mit Vollzeitern angewiesen. Die Mittel hierfür werden praktisch ausschliesslich durch Spenden gedeckt.

Der diesjährige Weihnachtsverkauf findet am Samstag, dem 29. November 1986 statt.

An unseren in Höngg verteilten Ständen werden wir Kerzen, Adventskränze, Zopfteigtierli und vieles mehr verkaufen. Mit einem Einkauf an einem unserer Stände tragen Sie zur Weiterführung unserer Arbeit bei.

Das Salzkorn der Woche

Zwei Stammtischbrüder diskutieren über den Konkurs einer Firma in ihrer Gegend. «Hatten die eigentlich keine stillen Reserven?» fragt der eine. Sein Kollege: «Das wohl schon, aber eben stille. Die haben sich gewöhnlich auf leisen Sohlen davongemacht, wenn sie in Aktion treten sollten.»

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Zwänzgi-Fäscht in Höngg

Am Freitag, den 28. November 1986, 19.30 Uhr findet im Restaurant Mühlehalde die **Jungbürgerfeier** statt.

Ein unterhaltendes Programm wurde zu diesem Anlass zusammengestellt. So spricht ein Swissair-Pilot über den Traumberuf «Pilot» und beantwortet Fragen. Ebenso verblüfft uns «Solino» mit seinen Zauberkünsten. Es wird sicher ein lässiger Abend. Vergesst nicht, Eure Anmeldung bis allerspätestens 24. November 1986 einzusenden an: Vreni Wyss, Bergellerstrasse 31, 8049 Zürich.

Der Quartierverein Höngg

Am Samstag:
Verkauf geöffnet von
09.00 bis 12.00 Uhr.
Permanente Ausstellung.
Citroën. Maserati. Daihatsu.
Riesenauswahl an Occasionen

auto höngg
Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich · Telefon 01 · 56 00 00

auto dällikon
Langwiesenstrasse 18
8108 Dällikon
Telefon 01 · 844 48 44

Live-Musik von «Sécurité»

Sonntag, 23. November 1986
im Jugendcafé Albatros

Im Albatros wird am Sonntagabend eine neue «Zürcher Band» auf der Bühne stehen. «Sécurité» nennen sich die vier jungen Musiker, welche als Stilrichtung ihrer Darbietung «Rhythm n' Juice» angeben. Die Band mit der Besetzung: Bass und Vocal (Christian Derrer) – Gitarre und Flöte (Michael Derrer) – Gitarre und Vocal (Dieter Ringli) und Drums (Oliver Preisig) wird ihr Programm erstmals in Höngg vorstellen.

Der Eintritt ist kostenlos. Wir hoffen auf viele Musikinteressierte. Es laden ein: Team des Jugendcafé Albatros

Weihnachtsverkauf im Pfarreizentrum Heilig Geist

Samstag, 29. November 14.00 bis 20.00 Uhr
Kasperltheater um 15.00 Uhr

Auch dieses Jahr laden wir Sie alle ganz herzlich zum Weihnachtsverkauf ins Pfarreizentrum Heilig Geist ein. Seit Monaten haben viele Höngger Frauen für diesen Anlass gearbeitet und nun liegen all die Kostbarkeiten zum Verkauf bereit!

Schule heute

Mein Kind wird ein Erstklässler

Die Kreisschulpflege lädt alle Eltern der zukünftigen Erstklässler zu einer Orientierung und Aussprache ein (siehe Inserat).

Für die rund 340 zu erwartenden Erstklässler hat die Schulpflege die Absicht mindestens 17 Klassen zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich besteht die Möglichkeit weitere Klassen zu bilden, wenn mehr Erstklässler von Ihren Eltern angemeldet werden. Die Anmeldung hat durch sie mit weissem Formular anfangs Januar zu erfolgen.

An unserer Veranstaltung, im Restaurant Mühlehalde in Höngg am 24. November 1986, 20 Uhr und im Restaurant Linde Oberstrasse am 25. November 1986, 20 Uhr, stehen Ihnen kompetente Fachleute zur Verfügung. Nach Kurzreferaten (Kindergärtnerin, Primarlehrerin, Schulpflege, Schulärztin und dem Schulpräsidenten) erhalten Sie Gelegenheit Ihre Fragen direkt an die Fachleute (auch betreffend Hort, Schwimmunterricht, Verkehrsinstruktion und Jugendmusikschule) zu stellen und auch individuell mit diesen Leuten ein Gespräch zu führen.

Der Übergang vom Kindergarten zur 1. Klasse soll, bei aller Bedeutung die im zugemessen wird, in erster Linie **harmonisch** verlaufen. Eltern und Kindergärtner haben es in der Hand **vertrauensbildend** zu wirken, ohne aber **Festlegungen zu machen**, (Schulhaus, Lehrkraft) die allein der Kompetenz der Schulpflege (Zuteilung) vorbehalten sind.

Wir würden uns freuen, Sie an unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Der Präsident der Kreisschulpflege Waidberg
A. Bohren

Wir haben auch wieder Kaffee und Kuchen und freuen uns, wenn Sie sich mit Ihren Bekannten bei uns treffen und sich wohl fühlen.

Der Reinerlös ist bestimmt für ein Entwicklungsprojekt auf den Philippinen, wo wir drei junge Schweizerinnen unterstützen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und danken Ihnen im voraus.

Die Frauengruppe

«Höngger Festspiel 1958» Festkonzert

Freitag, den 21. November 1986, 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, Tram 13 bis Meierhofplatz

Ausführende: Frauenchor Höngg, Männerchor Höngg, reformierter und katholischer Kirchenchor Höngg, Trachtenchor Höngg, 6. Primarschulklasse des Schulhauses Riedhof, Orchesterverein Höngg.
Leitung: Christian Friedli.

(ms) Als Beitrag zur **2000 Jahrfeier Zürich's** war in Höngg der Wunsch laut geworden, das **«Höngger Festspiel von 1958»** wieder einmal aufzuführen. Peter Haas erhielt damals den Auftrag, ein auf Höngg massgeschneidertes Werk zu komponieren, das von sämtlichen Höngger Chören sowie vom damaligen Orchesterverein inszeniert werden sollte. Dadurch, dass er nicht nur die Musik, sondern auch den Text selber schrieb, gleichzeitig die Bühnenbilder entwarf und Regie führte, entstand wohl ein Gesamtwerk, das seinesgleichen sucht. Im Verlaufe des Spiels wird ein Querschnitt durch die Höngger Geschichte aufgezeigt. Da der Aufwand für eine szenische Aufführung des ganzen Festspiels zu gross wäre, entschloss man sich 1986, die effektivsten Teile herauszugreifen und konzertant darzubringen.

Vorverkauf: Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg, Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich, Telefon 56 44 35 und Galerie Zentrum, neben der Post Höngg, Telefon 56 65 70. **Eintrittspreise:** Fr. 13.—/10.— für Gönner, AHV und Studenten. **Abendkasse:** 45 Minuten vor Beginn.

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten

Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

«Disco – Night»

Samstag, 22. November in Höngg

Die Disco «Magic Cat» wird im grossen Saal des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 190 – Nähe Meierhofplatz – ab 19.30 Uhr (Türöffnung) endlich wieder einmal ihr Disco Programm anbieten können.

Der letzte «Magic Cat – Disco Abend» während des «Wümmet-Fäscht» war ein totaler Erfolg und überdurchschnittlich besucht. Aus diesem Grund soll die «Disco-Night» nochmals allen Fans (neu und alt) im Jahr 1986, den Genuss eines «Höngger Disco-Festes» ermöglichen.

Mit neuestem Sound und erweiterter Musik- und Light-Show werden die «Magic Cats» ihr Bestes bieten.

Das Team des Jugendcafés Albatros wird bei der heissen Stimmung für Abkühlung (mittels Getränken) und Verpflegung sorgen, damit die Besucherschaft sich rundum wohl fühlen kann. Grund zum «Jubeln» gibt sicher auch der faire Eintrittspreis von nur 6 Franken.

Also, bis Samstagabend um 19.30 Uhr im grossen Saal des Kirchgemeindehauses in Höngg.

«Disco Magic Cat» und das Team des Jugendcafés Albatros

Umzüge bis 4 Zimmer

Fr. 45.— Std. Spesen + 30 km inbegr.
Räumungen: Keller, Winden.
15jährige Erfahrung. **Tel. 56 83 55**

TV-Reparaturen 8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Rechenmahl 1986 der Zunft Höngg

Zünfte sind Traditionshüter. Sechseläuten und Martinimähler (bei den Hönggern wird es Rechenmahl genannt) leben von Erprobtem und Bewährtem. Das Rechenmahl 1986 wurde nicht nur von den drei mitwirkenden Zunftmeistern, sondern zu einem ganz wesentlichen Teil auch von einem Ortsverein, von der Zunftmusik «Eintracht» geprägt.

Festlicher Auftakt war ein Konzert der Höngger Musikantinnen und Musikanten, die unter Führung von Peter Künzli erneut brillant aufspielten. Drei Dinge erstaunen immer wieder: Das hohe Ausbildungsniveau, das breite Spektrum des Repertoires und die professionell anmutenden Vorträge der Solisten. Der Zuhörer fühlt sich abwechslungsweise an eine Militärparade, ans Sechseläuten, nach Spanien oder in einem New Yorker Night-Club versetzt.

Wer Sonntag, den 30. November 1986 um 18.00 Uhr das Konzert in der Kirche Wipkingen besucht, wird begeistert sein. Er kann dann selber entscheiden, ob der Name «Eintracht» nicht durch die Kreation des Höngger Zunftmeisters «Oil-mountain Big Band» ersetzt werden sollte.

Dass die Leute am sonnigen Ölberg gesund und rüstig bleiben, bewies einmal mehr die stattliche Zahl der anwesenden Senioren. Hermann Meier (Jahrgang 1897) konnte leider nicht mitfeiern. Eine kleine Delegation hat ihm einen Blumenstraus ins Spital gebracht. Hinter dem «Ältesten-Becher» sass wiederum in alter Frische Ernst Schürch (01), den Becher für den ältesten anwesenden Vorsteher erhielt Heiri Zweifel, der als einziger von den vier noch lebenden Gründern dabei war. Die weiteren Senioren: Bopp, Armin 06, Kropf, Johann 06, Wirth, Ernst 06, Arn, Walter 07, Bolli, Albert 07, Baumann, Toni 08, Schaufelberger, Hans 08, Aeberli, Ernst 09, Bodmer, Hugo 09, Graf Paul 09.

Etwas jüngere Zünfter betreuen seit dem Frühjahr 1986 einen kleinen Teil des Rebberges an der Winterhalde. Als richtige – nicht nur am Sechseläuten verkleidete – Rebbaupern sind sie sehr interessiert, was vom Jahrgang 1986 zu erwarten ist. Der Zunftmeister kann erfreuliche Ergebnisse melden: In bezug auf das Quantum ähnlich wie 1984 und in bezug auf die Qualität nahe beim Wunder-Jahrgang 1985. Kurz der 86er wird ein Wein sein, der den beiden Jubiläen «2000 Jahre Zürich» und «650 Jahre Zürcher Zünfte» zur Ehre gereicht.

Zu Martini macht man nicht nur Bilanz, man blickt auch in die Zukunft. Alte Bauernregeln sagen: «An Martini Sonnenschein, tritt ein kalter Winter ein.» «Wenn die Martinigans auf dem Eise steht, das Christkindlein im Drecke geht.»

Die Martinigans der beiden neuen Mühlehaldewirte Studer und Egger war wunderbar zart und, wie das ganze Menü, äusserst schmackhaft zubereitet. Für ihr geglücktes Debut durften die neuen Zunftwirte viel Applaus von den dankbaren Zünftern entgegennehmen.

Nach dem vorzüglichen, festlichen Mahle die feierliche **Rechenmahl-Zeremonie**. Im vergangenen Zunftjahre haben uns die beiden Mitzünfter Ernst Willi (1915) und Jakob (Schaggi) Hurter (1900) für immer verlassen. Beide waren begeisterte Zünfter. Beide haben – ohne sich je vorzudrängen – ganz im Stillen sehr viel für die Zunft, für Höngger Vereine und für soziale Werke im Quartier geleistet. Ihre Bescheidenheit, Zuverlässigkeit und stete Hilfsbereitschaft wird allen, die mit den beiden Verstorbenen Kontakt gehabt haben, in bester Erinnerung bleiben. Mit den Klängen: «Ich hatt' einen Kameraden, ...» nehmen die Zünfter Abschied. Ein kurzes, flottes Marschmusik-Konzert verscheucht die trüben Gedanken.

Schon folgt die feierliche Aufnahme der beiden **Zunftgesellen** Christoph Gysi und Urs Zweifel. Sie erhalten das Zunftgesellen-Abzeichen.

Den bisherigen **Zunft-Anwärtern** Andreas Zürcher, lic. jur., Rechtsanwalt; Alberto Vassella, Dienstchef eidg. Zollverwaltung und Rolf Gloor, El. Ing. HTL, überreicht Statthalter Fritz Meier die «Insignien» der Zünfter, das Zunftabzeichen, den Rodel und die Satzungen. Der Zunftmeister und die Neuaufgenommenen ergänzen die Symbolik mit zum Teil nicht nur symbolischen Schlücken aus dem Zunftmeisterbecher. Eine saubere Arbeitsteilung: dem Statthalter das Administrative, dem Zunftmeister das stärkende Getränk.

Die Zusammensetzung in bezug auf die Herkunft der drei Neuen (zwei Zünftersöhne und ein Mitbürger aus dem Quartier Höngg) entspricht genau den Intentionen der Zunft-Satzungen. Zünftersöhne sollen in der Zunft Höngg privilegiert behandelt werden. Es soll aber immer noch Platz bleiben, für Persönlichkeiten, die sich für unser Quartier eingesetzt haben.

Im Namen der drei neuen Zünfter überreicht Rolf Gloor dem Zunftmeister einen Becher, der künftig vom jüngsten Zünfter benützt werden soll. Martin Gubler, Sohn des Altzunftmeisters hat die Ehre, den Becher zu «verschwellen». Hoffen wir, dass das originelle Geschenk in der Familie Gubler keinen Generationen-Konflikt auslöst. Die Interessen von Vater und Sohn werden divergieren. Martin wird interessiert sein an neuen Zünftern «aus der zweiten Lebenshälfte», die ihm den Becher nicht streitig machen können, während sein Vater sich ja bekanntlich konsequent und vehement für die Aufnahme von jungen Zünftern einsetzt.

Ehregäste sind in der Regel in der zweiten Lebenshälfte beheimatet. Die Ehregäste am Rechenmahl 1986:

Zunftmeister Dr. Hansjörg Bolliger von der Stadtzunft mit Begleiter Peter Keck. Zunftmeister Hansjörg Ulrich von der Zunft zu Oberstrass mit «Friedli» Meier. Albert Bräm, Präsident Musikverein «Eintracht» mit Dirigent Peter Künzli. Beide Zunftmeister heissen Hansjörg. Abgeleitet ist dieser Name von Johannes und Georg. Von Trägern dieses Namens erwartet man Frömmigkeit und Tapferkeit. Betrachtet man aber die Berufe der beiden Herren (Advokat und Hotelier), so wird man skeptisch. Schon Luther hat gesagt: «Ein Jurist, ein böser Christ!» Und die Berner meinen zu den Honoraren der Rechtsanwältin: «Wenn zwöi mitenangere prozediere, goot e-is im Hemli und s'angere blut!» Aber auch von den Hoteliers hört man nicht nur Gutes. «Kennst Du den Unterschied zwischen Hühnern und Touristen? Die Hühner werden erst gerupft, wenn sie tot sind. «Bezeichnend sind auch die Worte aus einem Schüleraufsatz: Die Schweizer ernähren sich hauptsächlich von Touristen.

Die Stadtzunft hat ihr Zunftlokal im Nobelhotel «Züri». Dass ausgerechnet der Zunftmeister im Hotel «Züri» Zürich-Deutsch nicht beherrscht, ist tragisch. Es hindert ihn aber nicht am sicheren Auftreten. Er hält sich an die Empfehlung von Werner Mitsch: «Immer wenn er aus sich herausgehen will, muss er vorher etwas in sich hineinschütten!» Berühmt-berüchtigt – wie die ACS-Martinimähler – sind die Chlausabende der Stadtzunft. Dort fühlt sich Dr. Bolliger wohler; denn Thai-Girls legen wenig Wert auf Nuancen im Schweizer-Dialekt. Hansheiri Zweifel empfiehlt den diesjährigen Samichlaus-Striptease-Abend unter das Motto: «Es gibt viel zu tun. Packen wir's aus!» zu stellen.

Hansjörg Ulrich, Zunftmeister der Zunft zu Oberstrass besitzt das Hotel und das Restaurant Righof. Seine Wahrsprüche sind: «Morgenstund hat Blei im Arsch» oder «Heute habe ich der Sonne erlaubt, früher aufzustehen als ich». Im Gegensatz zu seinem Hotel ist er nur einmal voll pro Tag. Er gilt als prägnanter aber charmanter Diktator, der den Righof nach dem Motto führt: Es trinkt der Mensch, es säuft das Pferd, im Righof ist es umgekehrt.

Dr. Hansjörg Bolliger von der Stadtzunft behauptet, die Verkleidung der Höngger-Notablen am Sechseläuten als Bauern habe ihren Charakter negativ beeinflusst. Sie verstünden es bereits, «zu jammern ohne zu leiden». Sie seien sehr sparsam. Als Zunftmeister sei er sich nicht gewohnt, Einladungen zu erhalten, die als Drucksache frankiert seien. Dass er heute anwesend sei, sei ein reiner, glücklicher Zufall. Die drei 5-Deziliters-Kleinjoggschoppen zeugten

auch nicht von Grosszügigkeit. Das Leben sei ja viel zu kurz um halbliterweise offenen Wein zu trinken. Das unmögliche Kleinjoggschoppen-Quantum stamme vermutlich aus der legendären Zeit, als Sex noch schmutzig, dafür Wasser und Luft noch sauber gewesen seien.

Hans-Jörg Ulrich von der Zunft zu Oberstrass meinte, es sei nicht einfach in reinen Männergesellschaften zu sprechen. Denn alles was den Männern Freude mache, sei ungesetzlich, unmoralisch oder dann mache es dick. Die Drucksachen-Porto-Einladung habe ihn nicht aufgeregt. Als Gastwirt wisse er, dass nur der, der seine Rechnung nicht bezahlt, im Gedächtnis haften bleibt. Mit dem Zunftmeister verbinde ihn die Eigenschaft, dass sie beide Nachtmenschen seien, die ihre schöpferischen Sternstunden selten an Vormittagen hätten. Wenn Hansheiri Zweifel das Sechseläuten vorbereite, ziehe er sich in sein Rustico im Maggiatal zurück. Der Ort sei so unzugänglich, dass man Katzen abseilen müsse, wenn man sie auf Mäusefang schicken wolle. Ohne Armbrust wäre es an diesen Steilhängen unmöglich Kartoffeln zu setzen. Als Anerkennung für die weltweit unerreichte Qualität der Zweifel Chips überreichte er ihm einen «Goldenen Oscar» mit der Aufschrift «Number one for Pommes Chips».

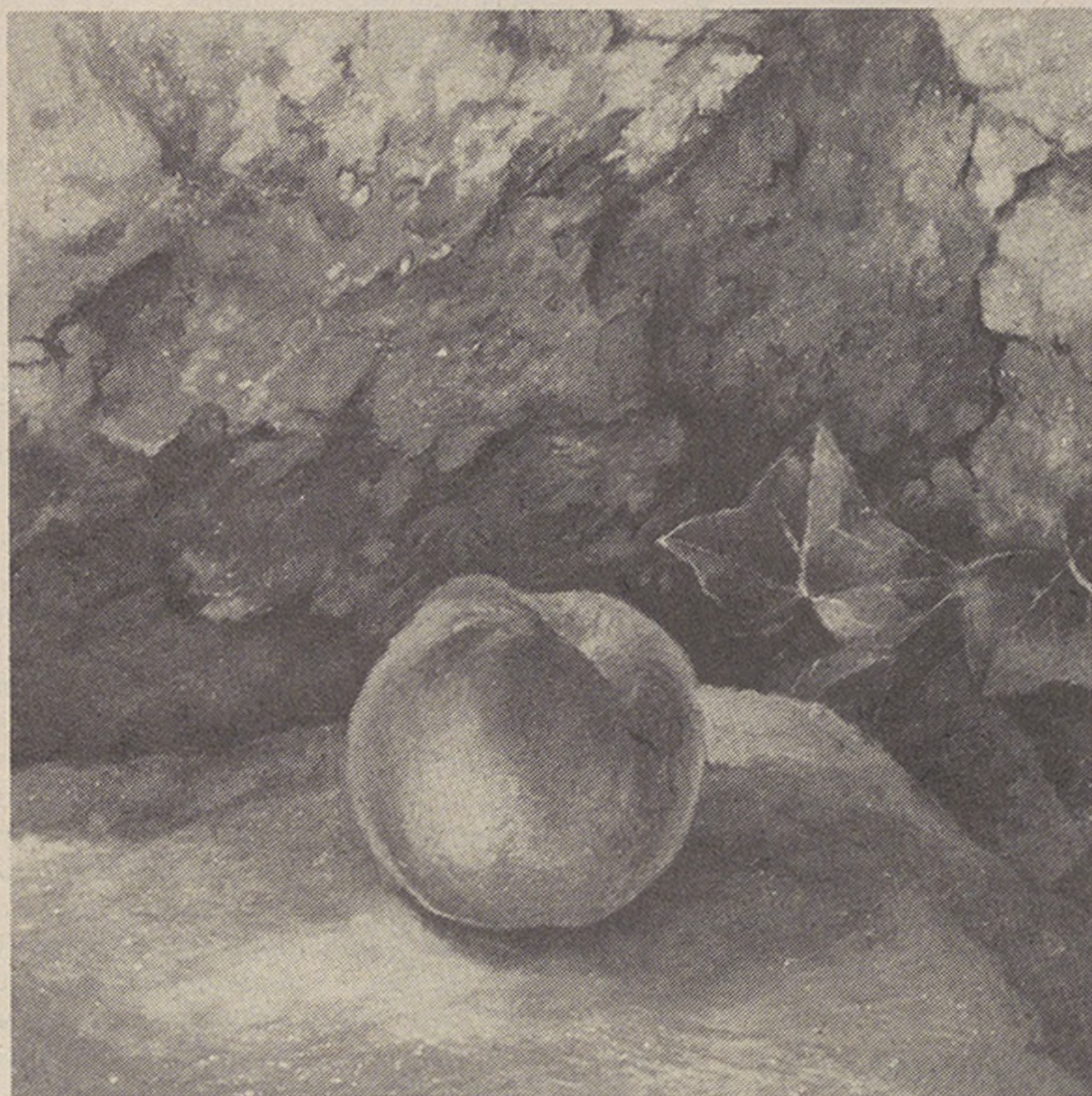
Albert Bräm, Präsident der «Eintracht» knüpfte bei den Pommes Chips an. Er behauptete, seine Mannen brauchten keine Chips, um knusprig zu bleiben. Musiker kommen nie mit leeren Händen, sagte Albert Bräm zum grossen Erstaunen der Zünfter, die weit und breit kein Geschenk entdeckten. Der Vorhang öffnete sich und auf der Bühne sass eine gänzlich ungewohnte Formation der «Eintracht». Ein drittes Konzert? Mehr – viel mehr als das – eine ganz unwahrscheinliche Überraschung. Der Sohn von Albert Bräm ist eigens für das Rechenmahl nach Berlin gereist. In der Staatsbibliothek für preussische Kultur hat er recherchiert und ist fündig geworden. Geforscht hat er nach den Ursprüngen des Sechseläuten-Marsches. Seine Herkunft ist wissenschaftlich nicht absolut gesichert. Aber die wahrscheinlichste These ist, dass es sich um einen alten, preussischen Jägermarsch handelt.

Auf der Mühlehaldebühne spielten die Mitglieder der «Eintracht» den **Sechseläuten-Marsch in der ursprünglichen Fassung und ursprünglichen Instrumentierung**. Zusätzlich übergab Albert Bräm dem verblüfften Höngger Zunftmeister eine prächtig gerahmte **Kopie der Original-Partitur**.

Das war nun wirklich noch das Tüpfchen auf's i an diesem wohl gelungenen Rechenmahl. Allen, die zum grossartigen Gelingen beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

Albert Kägi

Judith Rothchild France Pastelle



Ausstellung
11. November bis 13. Dezember 1986

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich

Telefon 01/56 65 70

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag, 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Sonntag und Montag geschlossen

Belle
Hair
COIFFURE



Herbst...
Zeit der Farben!

Warum nicht mit einer modischen Tönung
Ihre ersten grauen Haare decken?
Wir helfen Ihnen, die natürliche Nuance
bestimmen und garantieren die Ausführung
mit Fingerspitzengefühl.

Inge Fischer
und Mitarbeiterin

56 19 56

Gratis-
Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Die Jugend ernst nehmen – Stimmrechtsalter 18, Ja!

Zur kantonalen Abstimmung vom 7. Dezember

Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren sind zweifellos eine begehrte Bevölkerungsgruppe. Als Konsumenten, als Bankkunden usw. geniessen sie einen hohen Stellenwert in der Werbung. In vielen Bereichen können sie Verantwortung übernehmen, sei es, dass sie mit dem neuen Kindesrecht schon seit einiger Zeit über ihr selbstverdientes Geld selber verfügen können oder bereits mit 18 Jahren ein Motorfahrzeug lenken dürfen. Lehrlinge und Lehtöchter, immerhin mehr als 70 Prozent der Jugendlichen, wissen aus ihrer praktischen Tätigkeit schon längst, was es bedeutet, Verantwortung zu tragen. Speziell in kleineren Betrieben übernehmen Lehrlinge bereits mit 18 Jahren weitgehend die Rollen von ausgebildeten Arbeitskräften.

Im politischen Bereich nur minderwertig?

Zu dieser aktiven Rolle, welche Jugendliche in vielen Bereichen unserer Gesellschaft spielen, stehen die fehlenden politischen Mitbestimmungsrechte in krassem Widerspruch. Dies ist aus verschiedenen Gründen störend: *Politik wird bei uns von Behörden bestimmt, deren Durchschnittsalter bei weit über 40 liegt.* Diese Behörden fällen Entscheide, welche für die Zukunft wegweisend sind. Diese Zukunft gehört bekanntlich der Jugend, wenn man den schönen Politiker-Sprüchen glauben darf. Nun ist es sicher so, dass eine tatkräftige Umweltschutzpolitik vor allem den Jugendlichen zugute kommen wird. Ähnlich steht es mit politischen Entscheiden, von denen sie schon jetzt unmittelbar betroffen sind: Schul- und Berufsbildungsfragen, Wohn- und Mieterschutzpolitik usw.

Ein weiteres Argument für ein tieferes Stimm- und Wahlrechtsalter liegt in der Tatsache, dass für Lehrlinge und Lehtöchter die Berufsschule eine letzte Gelegenheit bietet, sich politisch zu bilden. Es ist klar, dass der Staatskundeunterricht einiges an At-

traktivität einbüsst, wenn er lediglich auf eine Rolle vorbereitet, die erst in der Zukunft ausgeübt werden kann. Gerade darin liegt aber die Stärke der Berufsbildung, dass praktisches und theoretisches Lernen integriert wird. Es liegt auf der Hand, dass Lehrlinge und Lehtöchter sich vermehrt für politische Fragen interessieren, wenn sie den entsprechenden Unterricht nicht nur als theoretisches Sandkastenspiel empfinden, sondern als Gelegenheit, sich wichtiges Wissen anzueignen, um die eigenen Interessen auf politischer Ebene besser artikulieren zu können. Wem eine lebendige Demokratie am Herzen liegt, sollte dies eigentlich nur begrüssen!

Stimm- und Wahlrechtsalter 18 ist überfällig!

Es ist anerkennenswert, dass mit der Einzelinitiative des SP-Mitgliedes Urs Kaltenrieder die Stimmbürger/innen am 7. Dezember die Gelegenheit erhalten, dieser schon seit langem bestehenden Forderung zum Durchbruch zu verhelfen. Nach mehreren gescheiterten Versuchen sollte der Kanton Zürich so weit sein, dass er auch den Jugendlichen zwischen 18 und 20 das Stimm- und Wahlrecht gewährt. Dafür sprechen auch die positiven Erfahrungen, welche andere Kantone mit diesem Stimmrechtsalter gemacht haben. *Dieser Entscheid könnte aber auch ein Signal an die Jugendlichen sein, dass sie nicht nur als kaufkräftige Konsumenten und initiativen Arbeitnehmer, sondern auch als mündige Staatsbürger/innen geschätzt werden.* Die Stimmbeteiligung dürfte mit diesem Schritt zwar nicht schlagartig in die Höhe gehen. Für eine solche Erwartung geben die Eltern vorderhand noch ein zu schlechtes Vorbild ab. Längerfristig könnte das Stimm- und Wahlrechtsalter 18 aber wieder mehr Jugendlichen zur Erkenntnis verhelfen, dass Politik nicht nur etwas ist, von dem man passiv betroffen wird, sondern ein Bereich, in dem sich aktiv einzugreifen lohnt.

Ueli Mägli, SP Zürich 10

Die DRS-Band in Höngg

«That's Swing» oder «s'hät gfäget!»

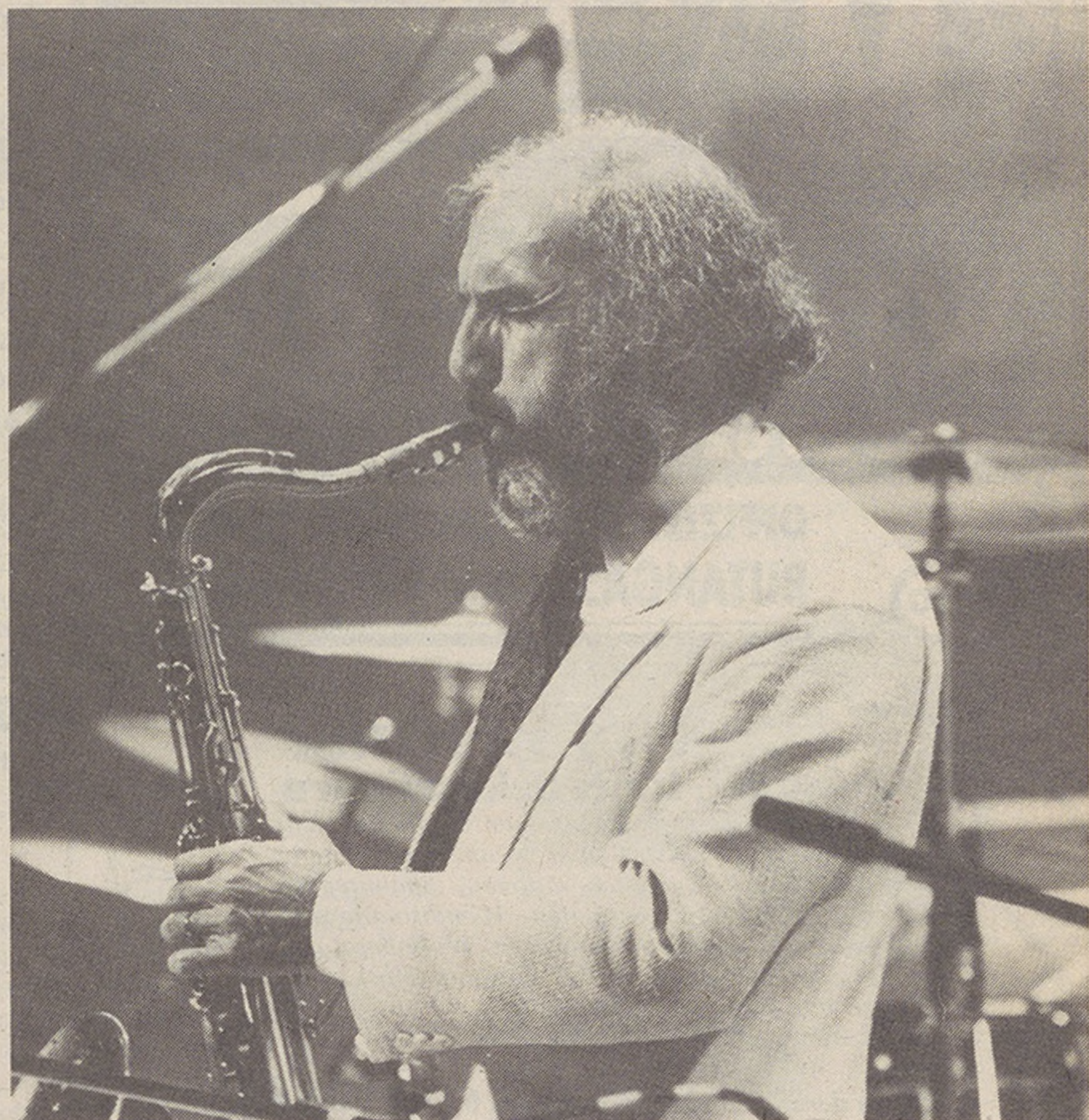
Dass die Abschiedsvorstellung der DRS-Band gerade in Höngg im Rahmen der Forum-Veranstaltungen stattfand, ist wohl Zufall, denn weder Veranstalter noch Spieler wussten bei Vertragsabschluss von dem einsamen Entscheid der Herren Blum und Schürmann, dieses Orchester aus Sparmassnahmen aufzulösen. So hätte es denn auch geredesogut ein melancholischer Abend werden können. Die Professionalität der Spieler und die spürbare Erwartungshaltung des Publikums vor Beginn des Konzerts ergaben wohl diese «Jetzt-erst-recht-Stimmung», die diesen Abend für Spieler und Publikum unvergesslich machten.

Fulminanter Start mit Woody Herman, Fats Waller und Count Basie; verhalten und fortissimo, elegant und derb, immer präzis und von beeindruckender Geschmeidigkeit – Swing wie in seinen allerbesten Tagen! Und dann ein erster solistischer Höhepunkt: ein ansteckender Fernand Fantini spielt Benny Goodmans

ren Situation heraus so viele Bänklerwitze auftischte und den sicher verdienstvollen Einsatz der SBG für mein Gefühl zu penetrant verdankte. «The Kid from Red Bank» und «Lil' Darlin'» von Count Basie mit Gerdt Richter (trump) entführen die Zuhörer nach Harlem, die Identität der Musiker mit ihren grossen Vorbildern ist an diesem Abend perfekt. Nach Woody Hermans «Four Brothers», quasi zu Dreieinhalb äusserst witzig gespielt, zeichnet sich die Pause an, denn was soll nach «American Patrol» und «Pennsylvania Six-five-Thousand» und «Stell-de-Hafen-uf-de-Ofen-ufen-abe» noch stimmungsvolleres kommen? «Stardust», Sternenstaub malen Larry McGuire, der während Jahren Harry James' Zweiter Trompeter war, und wiederum Fernand Fantini auf eine «Tonleiwand» und Gerdt Richter mit seiner Violine vermittelt in «Sweet Georgia Brown» etwas von der Stimmung des «Hot Club de France» mit Stéphane Grapelli. Peter Jacques widmete sein Arrangement von «Hel-



Trompet Blues von Harry James



Fernand Fantini entfesselte Band und Publikum

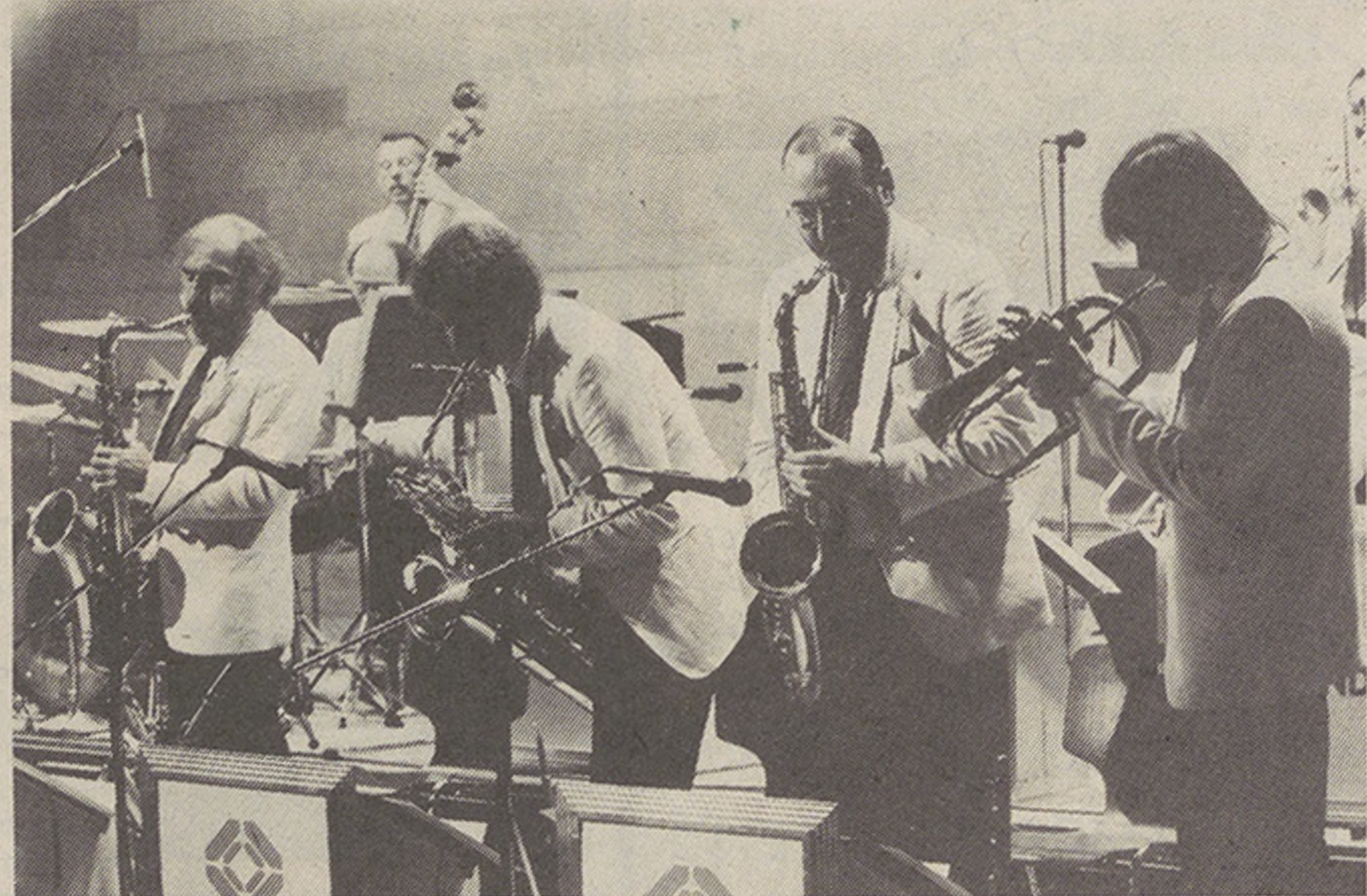


DRS-Band – am Flügel Bandleader Peter Jacques

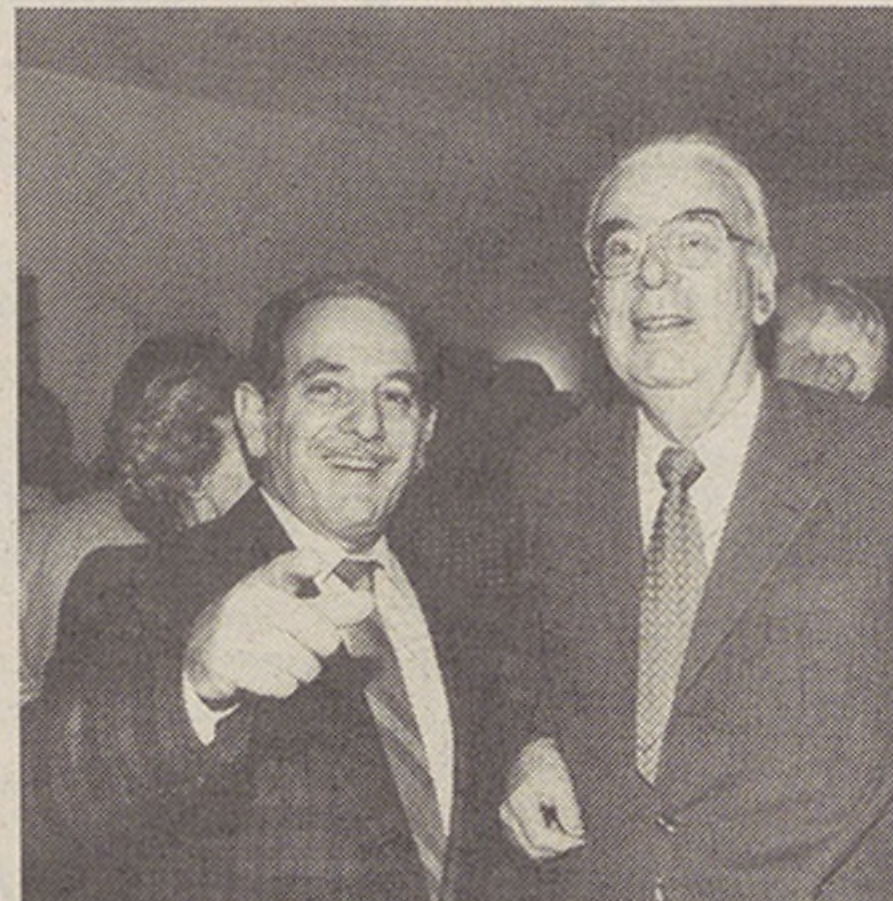
«Don't Be That Way» – Tue nöd eso... – tut's dennoch und fordert mit seinem ansteckenden Spiel auch Tamas Grünwald (sax) und Andreas Harder (in «Anthonys Boogy») zu hinreissenden Leistungen heraus. Bei Tommy Dorseys «I am getting sentimental over you», von André Paquinet mit seiner Posaune so gefühlvoll gespielt, dass mir aufgeht, warum sich meine Eltern gerade bei diesem Stück jeweils mit einem leicht verklärten Blick ansahen, aber auch, dass die Bedeutung des Wortes «sentimental» im englischen und französischen Gebrauch so anders ist, als im deutschen.

Musik verbindet, regt an, aber auch die launigen Sprüche, die Peter Jacques, so locker am Klavier sitzend, von sich gibt. Manchmal war es wohl auch Galgenhumor, der da aufblitzte und einem die ungemütliche Situation der Musiker zum Bewusstsein brachte. Ich kann es mir nur deshalb erklären, dass er aus dieser besonde-

Woody Hermans «Four Bröthers» quais zu Dreieinhalb, äusserst witzig gespielt...



André Paquinet intonierte gefühlvoll «I am getting sentimental over you»



Pause... Henri Boller, Konsul von Honduras (rechts) und Rudolf Th.Gloor, Goldschmied und Galeriebesitzer in Höngg... zwei Repräsentanten vom begeisterten Publikum!

Noch schmettern sie: die Trompeter, die Posaunisten, der Saxophonist... doch bald verwelken ihre Klänge wie Blum-en

lo Dolly» einer persönlichen Muse – ob sie wohl im Saal anwesend war? – die wohl kaum so aussehen dürfte, wie Jacques sie darstellte. Oder dachte auch er wie ich an... Hedi Lang? (Unsere Regierungsrätin wird mir wohl verzeihen, sie wird sich kaum je als Musical-Star gesehen haben.) Immerhin: wer es noch nicht wusste, der konnte sich von den Qualitäten des (Kirchgemeindeeigenen) Bechstein-Flügels, von einem brillanten Pianisten bespielt, anhaltend überzeugen. Nach einem elektrisierenden Schlagzeug-Solo von Kurt Treier, welches die Zuschauer von der ersten bis zur letzten Reihe packte und einer Zauberei von Fernand Fantini war die Band entfesselt, Mac the Knife (mit Roman Dylag am Bass), Trompet Blues von Harry James und ein Feuerwerk mit Glenn Miller-Melodien bildeten den Abschluss.

«Immer wenn's am schönsten ist, hört es auf» meinte Peter Jacques zum Abschied. Spätestens hier bei der Verdankung musste es jedem klar werden, wie absurd dieser Manager-Entscheid ist: wie kann ein Unternehmen von der Grösse und Bedeutung wie «Radio und Fernsehen DRS» zum jetzigen Zeitpunkt auf ein Medium wie die DRS-Band verzichten, wo doch Unternehmen auf Public Relations, auf Botschafter ihrer Firmenphilosophie existentiell angewiesen sind? Ein Image, ein Erscheinungsbild ist doch mehr als ein Signet, als eine unendliche Programm-Restrukturierung oder eine Selbstbespiegelung mit medienkritischen Sendungen. Es zeigt sich damit drastisch, dass sich die DRS-Spitze aus Politiker-Managern zusammensetzt, welche Kosten und Technik über den kulturellen Auftrag stellen und mehr verwalten als gestalten. Eine Spitze, die nur noch reagiert, die nicht glauben kann, dass Kreativität etwas mit Freiheit, Lockerheit, Vertrauen aber auch Rendite – die englische BBC beweist dies doch seit Jahrzehnten – zu tun haben kann. Aber so wie die Situation sich hier präsentiert, müsste sich Peter Jacques und seine Band als eigenständiges Unternehmen viel besser fühlen, denn wer wie sie «Caledonia» mit so viel Witz, Verve und Geist spielen kann, der müsste frei von DRS-Fesseln, noch viel begeisternder sein! Sponsoren aller Welt vereinigt Euch!

François G. Baer



Fotos: François G. Baer, Louis Egli



SANITÄRE ANLAGEN Sanitär-Service

Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden **Sanitärforum**

W.R. Müller A.G.

Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten

**OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR
BUTANGAS UND PROPANGAS**



Wir suchen für eine
langjährige Mitarbeiterin
(CH) per 1. Januar 1987
nett möbliertes

Zimmer/Studio
wenn möglich mit Dusche.

Offerten erbeten an:
KONTRON AG
Personalabteilung
Telefon 435 41 11

Zahle bis

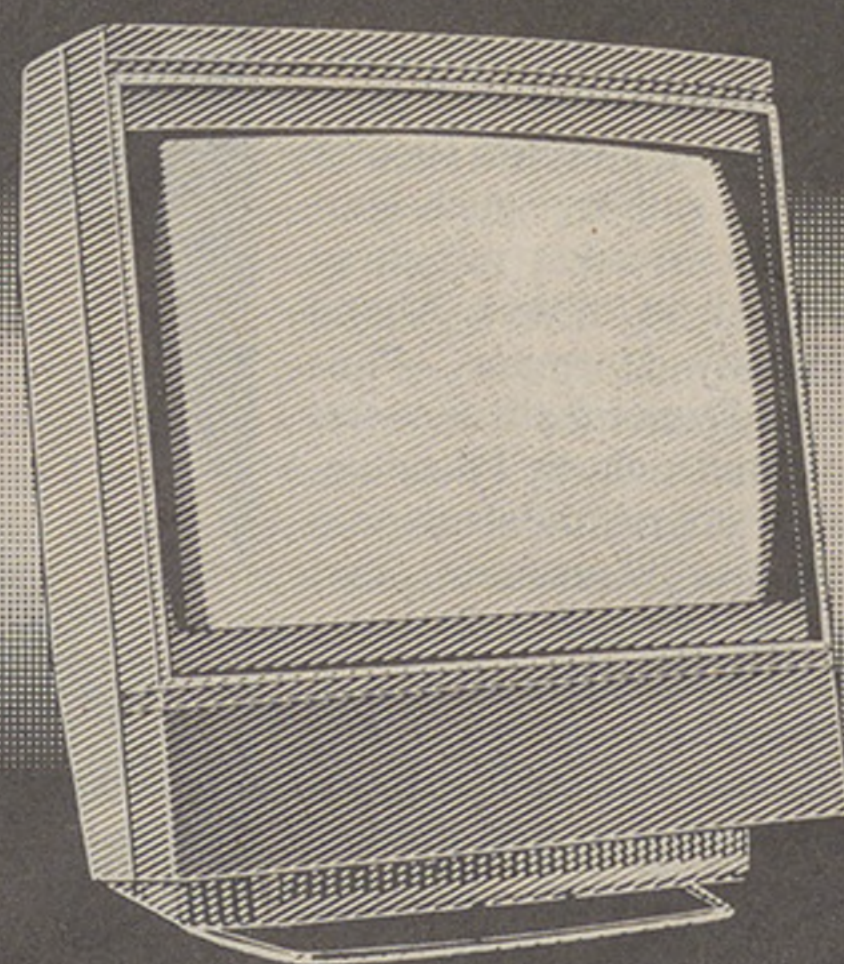
Fr. 40.—
pro alte Ansichts-
karte.

Auch Poesiekarten.

Telefon 302 84 12

Inserieren
im «Höngger»
bringt Erfolg.

**BEOVISION MX 2000: Der Fernseher, den man
gern von nahem sieht.**
Am nächsten bei uns.



Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58

4611166

vis-à-vis Lochergut

B&O Bang & Olufsen

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offer-
tiert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem
Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 4 Veranstaltungen

3. Veranstaltung, Freitag, 21. Nov. 1986

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190

Festkonzert

Eintritts-
preise: Fr. 13.—
Fr. 10.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler,
Studenten.
Abendkasse 45 Minuten vor Beginn.

Vor-
verkauf: Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Täglich 8.15–12.30 Uhr, 13.30–16.30 Uhr
(Montag bis 18.00 Uhr)
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag, 9.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag, 9.00–12.00 und 13.30–16.00 Uhr

«Mein Kind – ein Erstklässler»

Für alle Eltern der im Frühjahr 1987 in die Schule
eintretenden Erstklässler im Schulkreis Waidberg

Wipkingen
und Höngg

Montag, 24. November 1986, 20 Uhr, im grossen
Saal des Restaurants Mühlehalde, Limmattalstr. 215,
8049 Zürich (Tramhaltestelle Zwiölplatz)

Ober- und
Unterstrass

Dienstag, 25. November 1986, 20 Uhr, im grossen
Saal des Restaurants Linde, Universitätstrasse 91,
8006 Zürich (Tramhaltestelle Winkelried)

Programm Kurzreferate

- Schullehre (Frau L. Altherr, Kindergärtnerin)
- Lehrziele der 1. Primarklasse (Frau U. Volkart,
Primarlehrerin)
- Schulärztliche Dienste (Herr H. Langemann)
- Schullehre und Einschulung (Frau Dr. M. Marti)
- Amtsstellen, die Eltern helfen können
(Herr A. Bohren, Schulpräsident)

Die Eltern haben Gelegenheit, im Anschluss
an die Referate an die anwesenden Fachleute
Fragen zu stellen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an den
Informationsveranstaltungen.



Der Präsident
der Kreisschulpflege Waidberg
Alfred Bohren



DIRECT MAIL COMPANY

Für das Verteilen von unadressierten Drucksachen

in Zürich-Höngg

suchen wir per sofort, zuverlässige

Verteilboten/innen

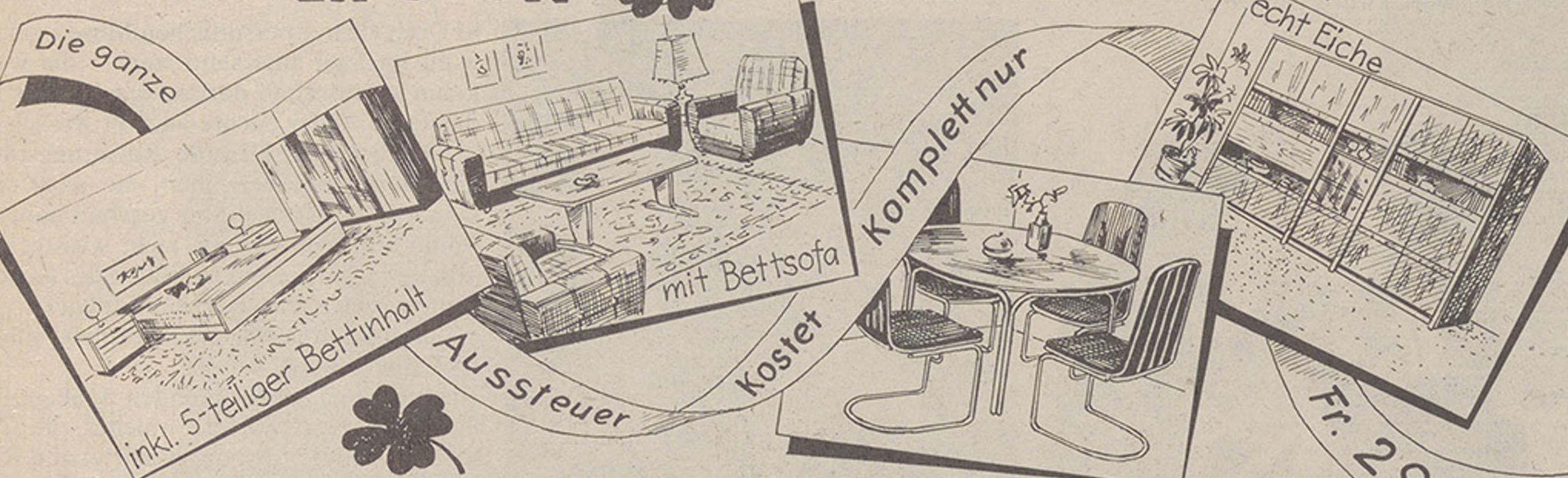
Die Drucksachen sind jeweils am Dienstag und Freitag in jeden Briefkasten
eines bestimmten Sektors zu verteilen.

Interessiert Sie dieser Nebenverdienst, rufen Sie uns unverbindlich an,
wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

DIRECT MAIL COMPANY ZÜRICH
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 92 00

10 JAHRE LIPO-CH

10 JAHRE TIEFSTE PREISE!



Grosser LIPO Jubiläums-Wettbewerb

1. Preis VW Golf Wert 15840.—
2. Preis Flugreise nach San Francisco Wert 4800.—
3. Preis Möbel nach Ihrer Wahl Wert 3000.—
4. Preis Möbel nach Ihrer Wahl 1000.— sowie 500 weitere tolle Preise

Gewinnsumme total: Fr. 56000.—

LIPO MÖBELPOSTEN AG

Jetzt 6x in der Schweiz! Jetzt 35 000 m². Laufend neue Sonderposten zu LIPO-Traum-Preisen!



Möbelposten &
viel günstiger
als anderswo



DIETIKON-ZH
GELBES LAGERHAUS
Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt 1/4 Autobahnzufahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links abbiegen
täglich 9–18.30 offen, Sa bis 16.00
Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00



TIVOLI
SPREITENBACH
LIMMATTALSTRASSE 160
unbegrenzt, Tel. 056-7142 51
Mo–Fr 10.00–21.00 offen! Sa 8.00–17.00

Basel-Dreisitz
Littau-LU
Frauenkappelen BE
Wil-SG

Winter: jetzt montieren



fachgerecht
sicher
preisgünstig

vom Spezialisten:

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41



PIRELLI Winter 160/190

Spende Blut.

Rette Leben.

Günstig abzugeben

**Maico Voll-Cross-
Motorrad**

Baujahr 83, wenig
gebraucht.

Telefon 850 35 24

akermann

malerarbeiten
gut und preiswert
tobelegweg 34
8049 zürich
tel. 01 56 86 64

Jede Kurve sauber genommen

Beratung, Erfahrung und Service steuern wir
gerne bei, damit Sie
in Ihrem Lieblingssport Erfolg haben.



WYCO

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

**SPORT
HOENGG**

Teppich-Discount

Spannteppiche
Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge 2+4 m



Teppich- und PVC-Resten
laufend 50–70%

Grosse Auswahl
Beste Qualität
Tiefste Preise

TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS-Verlegemesser ● GRATIS-Ausmassen
- GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

«Unser Motto: Beste Qualität – Tiefste Preise»

Sportverein Höngg

Junioren A1, Saisonbericht

Höngg A1 aufgestiegen! Mit 14 Punkten aus 8 Spielen schafften die Höngger A-Junioren als Gruppensieger den Aufstieg in die 1. Stärkeklasse.

Endlich besitzt der SVH wieder A-Junioren in der 1. Stärkeklasse. Nach beinahe drei Jahre dauernden erfolglosen Versuchen, die nächst höhere Stärkeklasse zu erreichen, gelang es der diesjährigen A1-Mannschaft, die praktisch identisch ist mit der in der letzten Saison so erfolgreichen Elite B-Equipe, dieses von Klubleitung, Trainern und Spielern anvisierte Ziel zu erreichen.

Doch ganz so reibungslos, wie es die Punktezahl scheinen lässt, verlief diese erfolgreiche Saison nicht. Als erstes hatten sich die Junioren an ihren neuen Trainer, Stefan Dickenmann, zu gewöhnen, der nun zusammen mit (dem alten und neuen Trainer) Adrian Schütz das Team leitete. Stefan Dickenmann begleitet und leitet das Training und Spiel, ganz im Gegenteil zu Adi Schütz, oft mit sehr lauten Gefühlsausbrüchen und Kommentaren. Aber dieses Problem war schnell überwunden.

Ein grösseres Problem war die Einstellung der Spieler. In zwei Freundschaftsspielen und zwei Cup-Partien spielten die Höngger teilweise schon hervorragend, und so dachten alle, den Aufstieg mit «einem Bein» zu schaffen. Gross war das Staunen nach der ersten Partie gegen den FCZ: Kaum ein Spielzug klappte, Missverständnisse noch und noch und als Zugabe ein Eigentor für den FCZ zum 1:1-Schlussresultat, 10 Sekunden vor Ende des Spiels! Der Schock war aber endgültig da, nachdem nur dasselbe Resultat gegen Schlieren erreicht wurde. Zwei Punkte aus zwei Spielen, das war schon ein bisschen mager für einen (selbsternannten) Aufstiegsanwärter!

Gegen Adliswil gewannen wir darauf knapp 2:1, nachher hiess es dann in einen «Alles-oder-Nichts»-Match zu gehen. Gegner war das bisher verlustpunktlose Schwamendingen. In diesem Spiel deckten die Höngger aber endlich ihre Karten auf: 3:1 wurde die Partie gewonnen, wobei die Schwamendinger nie eine Chance hatten, die Partie zu ihren Gunsten zu entscheiden.



Von l. n. r., stehend: Thomas Enderlin, Stefan Dickenmann (Trainer), Andy Wyss, Patrick Reymond, Marcel Pohle, Silvio Grande, Eric Roth, Andreas Roth, Patrick Cheridito, Adrian Schütz (Coach).
Von l. n. r., kniend: Patrick Schneebeil, Roger Gisler, Thomas Siegrist, Daniela Schnyder, Reto Sturzenegger, Edgar Forster, Daniel Rüfli.

Nächstes Opfer war Juventus, das vor erstaunlich grosser Kulisse souverän 3:0 abgefertigt wurde, darauf folgte Altstetten, welches mit 7:0 «heimgeschickt» wurde.

Nun war ein weiterer Spitzenkampf, gegen Glattbrugg, fällig. Inzwischen waren die Höngger auf Platz 1 der Tabelle vorgerückt, aber verfolgt von Glattbrugg mit einem Punkt Rückstand. Aber wieder einmal zeigte sich, dass sich diese Mannschaft, wie schon oft in früheren Jahren, am Gegner zu steigern wusste, und so wurde der voll Spannung erwartete Match zu einer einseitigen Gala der Höngger, führten diese doch schon zur Pause mit 5:0. Das Spiel endete schliesslich mit 7:2, und die Höngger waren somit praktisch aufgestiegen, mussten sie doch am folgenden Sonntag nur noch gegen das

Resultate:

Höngg – FCZ	1:1
Schlieren – Höngg	1:1
Höngg – Adliswil	2:1
Schwamendingen – Höngg	1:3
Höngg – Juventus	3:0
Altstetten – Höngg	0:7
Höngg – Glattbrugg	7:2
Langnau a. Albis	1:7

letztplazierte Langnau a. Albis antreten. Wie erwartet wurde diese Aufgabe ebenfalls noch souverän mit 7:1 gelöst. Der Aufstieg war Tatsache geworden. Jetzt müssen sich die Höngger in aller Ruhe auf die Rückrunde vorbereiten, um in der höheren Klasse die sofortige Relegation zu vermeiden. Dies wird aber sicherlich gelingen, wenn die Arbeit der Trainer und die Einstellung der Spieler im gleichen Sinne erhalten bleibt und das Verhältnis zwischen den Trainern und Spielern weiter so ungetrübt bleibt. Viel Glück dabei!

A1-Pressedienst

C 2-Junioren

Die Saison endete mit einem Sieg und einer Niederlage. Am 1. November 1986 spielten wir im Hardhof gegen Inter Club Zurigo. Unsere Mannschaft ging nach 20 Minuten 1:0 in Führung, und es sah so aus, als ob es das Halbzeitergebnis wäre, aber praktisch in der letzten Minute vor dem Halbspitzpfiff des guten Schiedsrichters, führte eine verunglückte Rückgabe unserer Verteidigung noch zum Ausgleich. Eine sehr gut gespielte zweite Hälfte mit zwei schönen Toren brachte uns dann noch den verdienten Sieg. Nach dieser guten Leistung rechneten wir uns im letzten Spiel gegen Leader Fällanden natürlich eine gute Chance aus. Fällanden brauchte aus diesem Spiel noch einen Punkt um in die erste Stärkeklasse aufzusteigen.

Vor einer, für C 2-Verhältnisse grossen Zuschauerkulisse und bei guten Platzverhältnissen entwickelte sich ein interessantes Spiel. In der ersten Halbzeit verpasste es unsere Mannschaft, in Führung zu gehen. Der gegnerische Torwart liess ein paar Mal den Ball wieder fallen, doch unsere Sturmspitze konnte diese Schwäche leider nicht ausnützen. In der zweiten Hälfte wurde Fällanden etwas vorsichtiger, und man versuchte, das Unentschieden zu halten. In dieser Phase hatten wir einige Vorteile, aber es gelang uns leider kein Tor. Im Gegenteil: der Gegner nutzte die Unentschlossenheit unserer Hintermannschaft aus und ging 1:0 in Führung. In den letzten 15 Minuten versuchten wir nochmals alles, um doch noch den Ausgleich zu erreichen. Leider fehlte es unserer Mannschaft jetzt etwas an Kraft und ein wenig auch an Glück. So endete das Spiel mit einem eher glücklichen Sieg für die Mannschaft von Fällanden, die die nächste Saison in der ersten Stärkeklasse spielen wird.

Bei uns war in dieser Runde eine Leistungssteigerung unverkennbar. Einige sehr gute Leistungen wechselten ab mit schwächeren Phasen, die ich auf eine teilweise schlechte Trainingsbeteiligung und schlechte Disziplin im Training zurückführe. Bringen wir es fertig, uns in dieser Beziehung zu verbessern, könnte das C 2 Höngg in der nächsten Saison an der Spitze mitmischen.

Eine Bitte an die Eltern: Schaut Euch doch öfter einmal ein Spiel an! Ich glaube, unsere Junioren würden sich darüber sehr freuen, ich mich übrigens auch.

B. Steffen

AUCH BEIM SITZEN STEHE ICH AUF

ALBO

Spannteppiche
Orientteppiche
PVC-Beläge

ALBO
Teppiche

Rolf Allemann
Wehntalerstrasse 28
8057 Zürich
Telefon 01-361 44 96

Isabelle Lancray
PARIS

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon **56 06 54**

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenke

Aktion
Geschenkpapier
auch für Weihnachten

3 für 2

Nebenverdienst

Für die Sporthalle ETH Hönggerberg
suchen wir mehrere

**Vereins-Abwartinnen /
Vereins-Abwarte**

Arbeitszeiten:
Montag bis Freitag von 18.30 bis
ca. 23.00 Uhr, Samstag ca. 15.00 bis
21.00 Uhr, Sonntag nach Absprache

Aufgabengebiet:
Türöffnung und -schliessung, Betriebs-
aufsicht, Reinigungsarbeiten

Eintritt:
Januar 1987 oder nach Vereinbarung

Schätzen Sie eine selbständige Tätig-
keit und den Kontakt mit Sportlern?
Dann wenden Sie sich doch für weitere
Auskünfte an

**Sportamt der Stadt Zürich
Personaldienst
Telefon 491 23 33 (Herrn J. Hugli)**

PEMA
Management
Services

EDV-
und Unternehmungs-
beratung

Wenn Ihnen jeder
Computer-Vertreter
das Blaue vom
Himmel verspricht,
dann ist es Zeit
für unsere
hersteller-
neutrale
Beratung.

Marianne Egger-List · Massholderenstrasse 24
8143 Stallikon /ZH · Telefon 01/700 20 70

SK

FIGUGEGL

Fondue isch guet und git e gueti Luune.

Fältchen?

Sie können viel dagegen tun.

Ich garantiere Ihnen
eine erfolgreiche Behandlung.

Rufen Sie mich an, damit wir
einen Termin vereinbaren können.

Daniela Fagetti
COSMETIC STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH

TEL. 01 56 84 08

Wer hat einen defekten
Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Marty

Neueröffnung

VIDEOTHEK NEVADA

Wieslergasse 6 (neben SKA)

Jeden Tag geöffnet:
Montag bis Freitag, 11.00 bis 21.00 Uhr
Samstag 11.00 bis 20.00 Uhr
Sonntag 15.00 bis 20.00 Uhr

Filmmiete ab 6.— Franken

Kein Club-Beitrag

aktuell

SUNSHINE
Fitness-Center

- Intensiv
Gesichtsbräuner 20 Min. 10.—
- Intensiv
Ganzkörper-
Schnellbräuner 30 Min. 40.— 10×300.—
- UVA Solarium
Röhrenbett 30 Min. 15.— 10×135.—
- Finnische Sauna 14.— 10×126.—
- Hot-Whirl-Pool 8.— 10×72.—

Tel. Voranmeldung Montag bis Freitag
9 bis 21 Uhr, Samstag 9—13 Uhr

Sunshine-Fitness-Center
R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Telefon 560 111

In gepflegter Liegenschaft in Höngg
vermieten wir nach Vereinbarung
schöne

31/2-Zimmerwohnung

zu Fr. 1200.— exkl. NK.

Auskunft über Telefon 01 / 47 88 22
während Geschäftszeit.

Wir suchen für unseren 2-Personen-
haushalt mit 3 1/2 Zimmer in Höngg
einmal wöchentlich

**zuverlässige
Haushalthilfe**

Bitte melden Sie sich unter
Telefon 56 09 95 (am besten abends
oder am Wochenende)

**Die praktischen Geschenke
von Schiesser**

Herren-Hemden und -Pullis
Pyjamas und Nachthemden sowie
Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder.

Wir sind das ganze Jahr günstig!

Laden 55

neueröffnung:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

GOLDEN LINE
Coiffure

Limmattalstrasse 274, Höngg, Telefon 56 20 12
Montag bis Samstag durchgehend offen

**November-Hit
Aktion**
Bio Schaum Dauerwelle
inkl. Waschen, Schneiden, Legen oder Föhnen
Fr. 53.— mit Gutschein
nur ohne Gutschein Fr. 58.— statt 63.—

Unsere Preise	Mo-Mi	Do-Sa
Waschen/Legen	12.50	13.50
Waschen/Föhnen	17.50	17.50
Haarschnitt Damen	12.50	12.50
Dauerwellen	ab 31.— bis 63.—	
Färben, inkl. Waschen/Legen	28.50	33.50
Herren Schneiden/Föhnen	23.—	23.—

Gutschein
Fr. 5.—
nur gültig für
Bio Schaum Dauerwelle
1. bis 30. November 1986

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 16. November 1986
Birmensdorf 2 – Höngg 1 1:3 (0:1)
Aufstellung: Schnyder; Fredy Iten; Rolf Gut, Andreas Knapp, Daniel Rüfli (ab 75. Marcel Hodel); Patrick Gyger, René Zimmermann, Martin Gubler; Andreas Roth, Gerhard Weiss, Konrad Schaad (ab 54. Andreas Weiss).

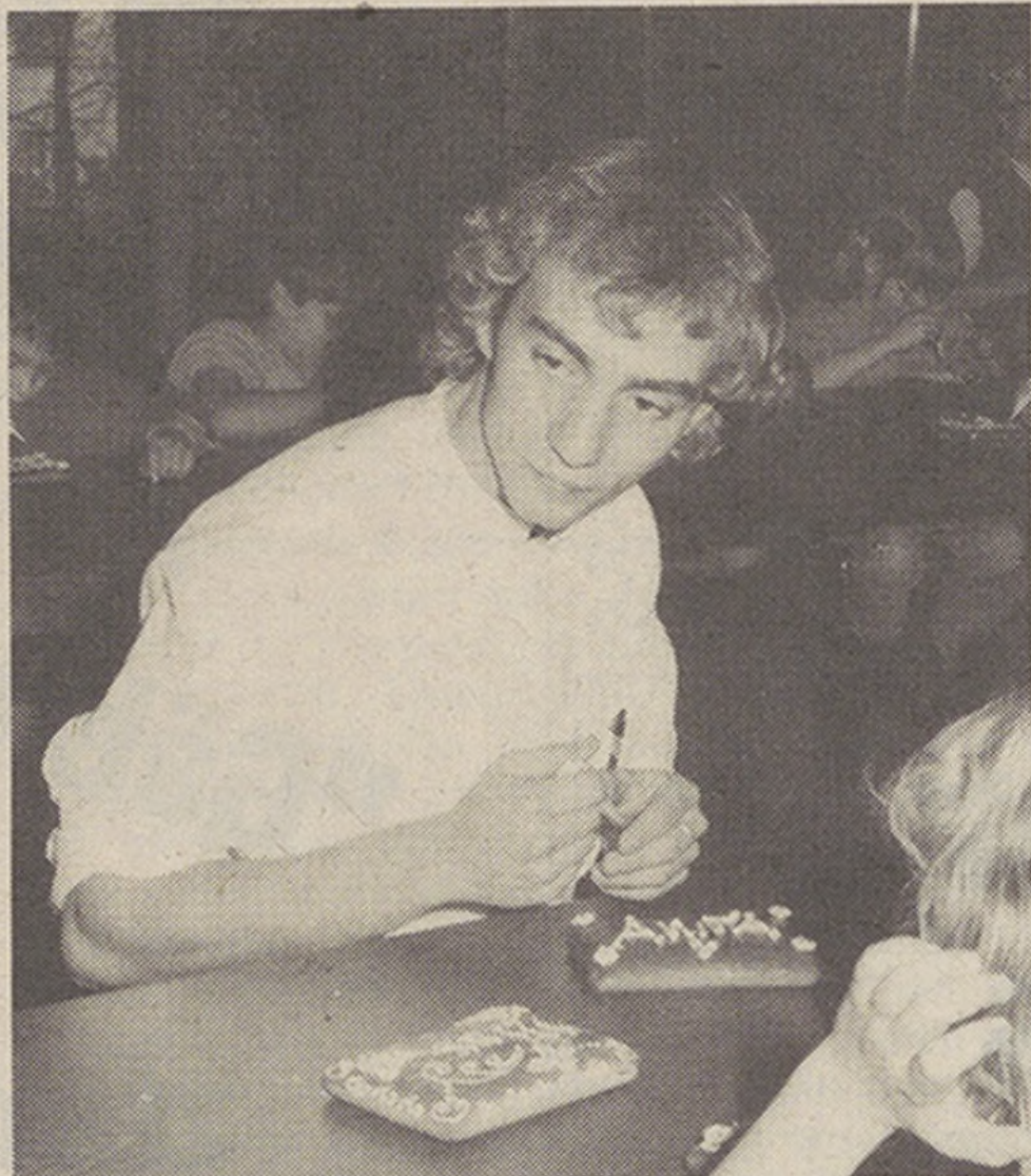
An erster Stelle möchte ich im Namen der Mannschaft, des Trainers und der Coaches einen herzlichen Dank für die kräftige Unterstützung durch die vielen Höngger-Fans in diesem schweren und wichtigen Auswärtsspiel aussprechen. Vereinzelt waren sogar einige Hopp-Höngg-Rufe zu hören. Hoffentlich geht es im selben Stil auch im neuen Jahr weiter! Die grosse Aufmunterung trug sicherlich auch zum überzeugenden Sieg über die zweite Mannschaft von Birmensdorf bei! Es war zugleich der erste Auswärtssieg in der laufenden Saison. Damit sind für 1986 sämtliche Spiele ausgetragen.
In diesem fairen Match stand der Sieg für Höngg praktisch nie in Frage. Die Höngger überzeugten hauptsächlich durch ihren grossen kämpferischen Einsatz. Mit der Chancenauswertung hapert es trotz den drei Treffern immer noch ein wenig. Nur gut die Hälfte aller Tormöglichkeiten wurden ausgenutzt. Allerdings ganz so leicht hatten es die Höngger nicht. Birmensdorf konnte zeitweise recht gut mithalten. Gegenüber dem ersten Spiel dieser beiden Mannschaften auf dem Hönggerberg waren die Fortschritte auf Seiten des Gegners unverkennbar. Auch sie trugen zu einem unterhaltsamen und abwechslungsreichen Spiel bei. Höngg konnte durch einen plazierten Kopfball von Gerhard Weiss in Führung gehen. Nach einem zügigen Angriff über mehrere Stationen konnten die Höngger ihre Führung ausbauen. Damit war die Partie noch keinesfalls gelaufen. Birmensdorf gelang nämlich kurz danach der Anschlusstreffer und alles war wieder offen. Erst acht Minuten vor Schluss war das Spiel nach einem herrlichen Solo von Andreas Weiss zugunsten der Höngger entschieden. Bei diesem Treffer stand für einmal die Glücksgöttin Fortuna auf Höngger-Seite. Der Torhüter liess den Ball durch seine Hände ins Tor gleiten.
Die ganze Mannschaft inbegriffen Trainer, Coaches und der Berichterstatter wünschen den Hönggern schon jetzt frohe und schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Tore: 0:1 38. Minute Gerhard Weiss, 0:2 57. Minute Andreas Roth, 1:2 65. Minute, 1:3 82. Minute Andreas Weiss.
Bemerkungen: Höngg spielte ohne Urs Dickemann, Peter Ruckstuhl, Andreas Malzacher, Bruno Iten und Roger Troyon! Gute Schiedsrichterleistung durch Herrn Blattmann!
Martin Spühler

TV Höngg, Handball

Meisterschaft 2. Liga
TV Höngg – HC Dietikon 15:7
In einer Partie ohne Höhepunkte gewannen die Höngger sicher beide Punkte gegen das ebenfalls abstiegsgefährdete Dietikon. Die Einheimischen waren jeweils eine Spur entschlossener als ihr Gegner und hatten zudem die besseren Einzelspieler in ihren Reihen. Der Sieg hätte sogar noch deutlicher ausfallen können, wenn gegen Ende der Partie nicht ein gewisser Schlendrian Einzug gehalten hätte. Wer mag es den Hönggern aber verübeln, dass sie bei einem derart klaren Score das eine oder andere Kabinettstücklein versuchten. Einer, der den Erfolg abschliessend nicht auskosten durfte war Routinier

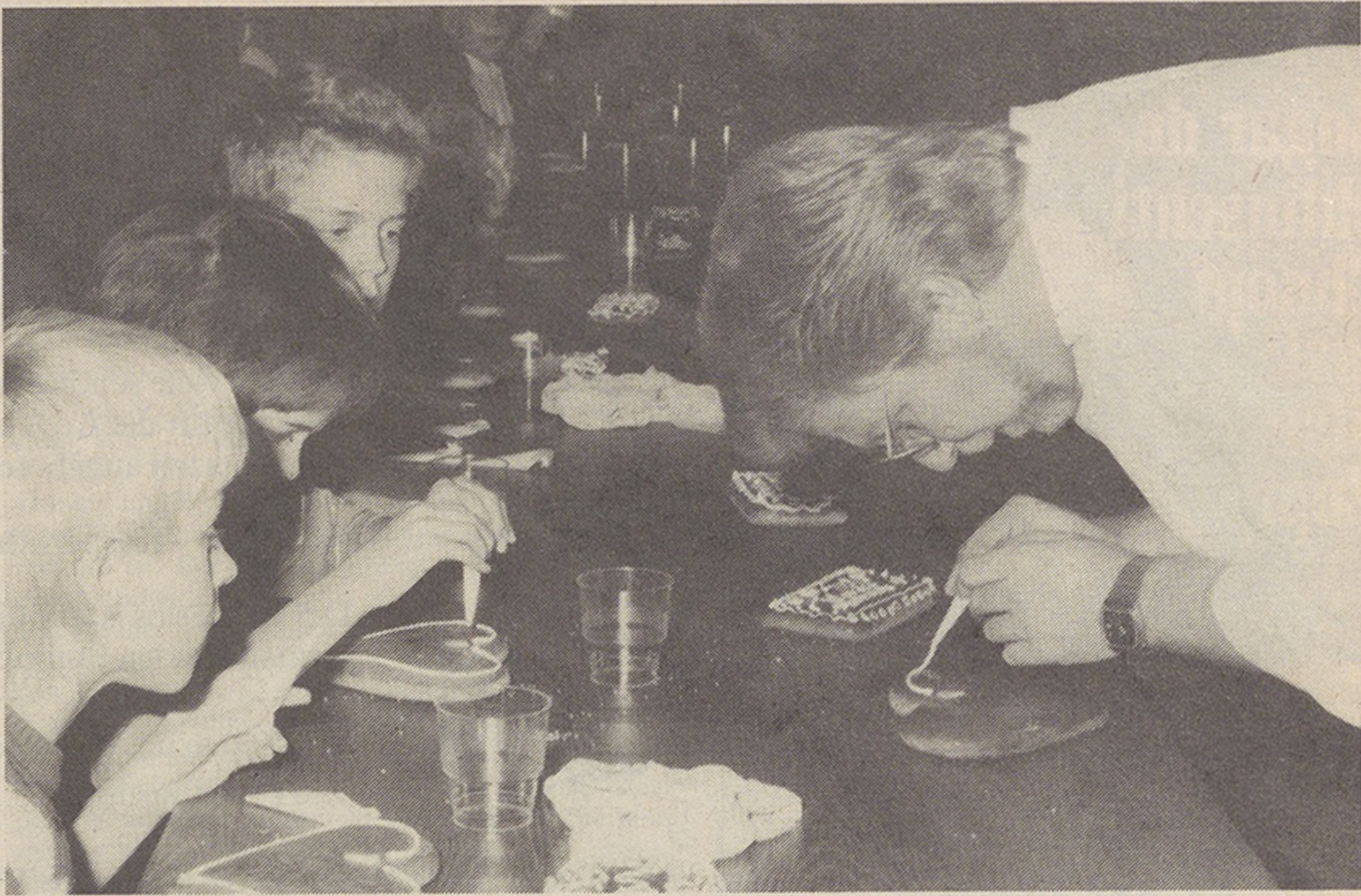
Lebkuchenherzen
verzieren
mit em Beck

In der Oktober-Ausgabe der Zeitschrift des Bäcker- und Konditorenmeister-Verbandes des Kantons Zürich waren Kinder eingeladen zu einem Lebkuchendekorations-Nachmittag.
In Höngg konnten sich die Veranstalter, Bäckermeister Paul Baur und Ruedi Steiner, nicht über mangelndes Interesse beklagen. Geplant war ein Kurs für zirka zwanzig Teilnehmer. Im reformierten Kirchgemeindehaus fanden sich dann 38 Kinder ein,



Max Forrer, Top-Confiseur vom Flughafen Steiner begutachtet vollendete «Werke».

um mit den Handgriffen für kreatives Arbeiten mit Zuckerguss, Blüemli, Kügeli und Perlen vertraut zu werden. Für die ersten zaghaften Versuche standen Kartonunterlagen zur Verfügung und alsbald verzierten lustige Dekorationen die bereitliegenden Lebkuchenherzen. Mit viel Spass waren sowohl



Paul Baur, öise Beck vom Meierhofplatz, demonstriert wie mit dem Spritzsack Zuckerguss-Dekorationen entstehen.



Mädchen wie Buben dabei ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen, fachmännisch unterstützt durch Hedy und Paul Baur sowie Susi Zinsli, 3.-Jahr-Lehrtochter, und Max Forrer, Top-Fachmann für Coniserie beim Flughafen.
Was auf den Lebkuchen nicht mehr Platz fand, wanderte einfach in gluschtige Mäulchen. Gegen den aufkommenden Durst gab es süssen Apfelsaft, spendiert von der Firma Zweifel. Und einen feinen Zvieri hatten die Veranstalter ebenfalls bereit.
Der zweistündige Lehrgang war für alle ein Riesenspaß und eine Wiederholung im nächsten Jahr ist bereits beschlossen.
Viel Spass, viel Engagement und süsse Freude beim Verzieren/Verzehren der Lebkuchenherzen.

Meisterschaft C-Meister Junioren
HC Wa-Opfikon – TV Höngg 12: 17

Weiterhin Erfreuliches gibt es von den C-Junioren zu berichten. Sie blieben auch in ihrem vierten Spiel ungeschlagen. Opfer war diesmal die Mannschaft aus Wallisellen-Opfikon. Die Höngger hätten die Partie noch deutlicher gewinnen können, doch schlichen sich nach einer leichten Führung einige Konzentrationsmängel ein. Mit diesem Erfolg etablierten sich die Höngger an der Tabellenspitze.
Pressestelle TVH

Vorschau	Samstag, 22. November 1986
2. Liga	20.00 Wetzikon TVH – KZO Wetzikon
3. Liga	20.30 Stettbach TVH 2 – Pfadi Oerlikon
3. Liga	18.00 Freudenberg TVH 3 – Satus Wiedikon
	Ballon
C-Junioren	15.45 Sihlhölzli B TVH – RW Wollishofen

Bücherschiffe «Lindt» und «Wädenswil»
Radioschiffe «Limmat und Helvetia»

Die «Linth», das traditionelle Bücherschiff des Zürcher Buchhändler- und Verleger Vereins geht in diesem Jahr vom Samstag, den 22. November bis Sonntag, den 30. November am Bürkliplatz in Zürich vor Anker.
Es werden etwa 2500 Bücher ausgestellt sein. An

dieser grössten Bücherschau der Schweiz beteiligen sich jeweils gegen 300 in- und ausländische Verleger mit ihren Neuerscheinungen und wichtigen Standardwerken aus allen Sparten. Neben der Belletristik werden das moderne Sachbuch, die Kunst- und Reiseliteratur besonders stark vertreten sein, Gebiete, die ein grosses Publikum interessieren.
Dem Jugendbuch mit seinem breitgefächerten Programm ist ein eigener Raum im Oberdeck gewidmet, in dem die jugendlichen «Leseratten» verweilen, stöbern und ungestört lesen können.
Auf der «Wädenswil» stellt der Verband der Verlage und Buchhandlungen in Baden-Württemberg, dem verlagsreichsten Land der BRD, zirka 2500 Bücher aus. Verbunden damit ist die Wanderausstellung «Autoren aus Baden-Württemberg und ihre Bücher».
Die Bücherschiffe sind täglich durchgehend geöffnet von 10.00 bis 21.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Radioschiff(e)
Gleichzeitig mit den beiden Bücherschiffen legen auch die Radioschiffe «Limmat» und «Helvetia» am Schiffsteg Bürkliplatz mitten in Zürich an. Hier findet der Besucher eine vielseitige Ausstellung für TV, Video, Hi-Fi und Computer verschiedenster Marken mit vielen attraktiven Neuheiten vor.

Wir drucken
nicht nur schwarz,
wir drucken schwarz und rot
wir drucken blau, gelb, rot
und schwarz: 4farbig;
wir drucken jeden Farbton den Sie wünschen,
wir drucken Text und Illustrationen, Flächen;
wir drucken mit Freude für Sie;
wir setzen mit modernsten elektronischen
Einrichtungen – grosse Schriftauswahl –
wir falzen, rillen, stanzen, prägen;
Reproabteilung... kurz wir sind
für Sie bereit!

Telefon 44 55 31
Druckerei AG Höngg

**Sogar de
chlinшти
Chnopf
isst
öise
Zopf**

**Bäckerei
Konditorei**

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Weihnachtsverkauf

Samstag, 29. November 1986
14 bis 20 Uhr im kath. Pfarreizentrum
Höngg, Limmattalstrasse 146

Es werden viele schöne und preisgünstige
Geschenke für die Advents- und
Weihnachtszeit angeboten.

Kaffeestube - Kasperlitheater um 15 Uhr

Der Reinerlös ist für die Ärmsten der
Armen auf den Philippinen bestimmt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Die Frauengruppe



«Stell Dir vor, jetzt gibt es Raupenreifen.»

Beratung
und Montage:

pneuhaus

pegoma ag

Auch am
Samstag
geöffnet
von 8-12 Uhr

Am Wasser 55
8049 Zürich
Telefon 56 84 40

**Wir sind
Ihr Partner,
wenn es
um «Pneus»
geht.**

Über 1000 bewegliche
Raupenelemente
machen den Goodyear
Ultra Grip 3
Raupenreifen zum
Winterreifen mit
dem besseren Griff.



**GOODYEAR
ULTRA GRIP 3**

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

**tv repariert
01 62 25 00**

**Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie**
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Für Individualisten
die gemütliche
Privatsauna
für zwei bis vier Personen
(Fr. 30.— bis Fr. 50.—)

56 53 77

Massage Höngg
H. Binder
dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7

**Neubauten
Umbauten
Renovationen**



**FENPLAST
Kunststoff-
Fenster**

Technologie
Qualität
Erfahrung

**Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden**

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus
hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34



GROB Metallbau AG 8001 Zürich

sucht auf Frühjahr 1987

Metallbauschlosser-Lehrling

in kleineren Betrieb

Bitte melde Dich Telefon 251 42 13

"Im Zentrum Regensdorf findsch immer e Parklucke."



"Gäbig und läbig."

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Di. Mi. Fr. 8.00 - 18.30 Uhr
Do. 9.00 - 21.00 Uhr
Sa. 8.00 - 16.00 Uhr

ZENTRUM Regensdorf

Da poscht i gern.

Charles Fegeli	FITNESS PARK	BP Service	BECK	Keller	MUSIKHUS	Apotheken	COFFEE
Terlinden	MÖVENPICK	Augen	Kosmetische	Restaurant	NOBISCHUH AG	buch	shopping
MM	GER. POLTER AG	TEPPICH-	EPAX-UNIP	duttweiler	Vögele	Holiday	Coop Zürich LVZ
ETER	Blumen	KIOSK	MIGROS	BELDONA	EPA-SNACK	750 P	



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

**Ihr
Ferienverbesserer.**

Inserieren?
Im «Höngger» —
wo denn sonst!

Rentenanstalt

Auf Gegenseitigkeit
gegründet 1857

Individuelle Vorsorge.
Abgesichert sein und Steuern sparen.

Generalagentur Zürich
Emil Zuberbühler
Bahnhofstrasse 104
Telefon 01/211 07 73

**Zambon Luciano
Am Wasser 121
8049 Zürich
Tel. 01/56 93 48**

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.

**Motorrad-
ausbildung**

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**



Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei
empfohlen. Fenstersicherungen,
Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

**Herren-Coiffeur
Michele**

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01 / 56 20 90

**LIMMAT-
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Raumluftfeuchtigkeit

Für das Wohlbefinden — nicht nur das körperliche
— kann die relative Raumluftfeuchtigkeit aus-
schlaggebend sein. Wie bei der Körpertemperatur
ist jedoch für eine Korrektur, eventuell mit
Befeuchtern, eine Messung unerlässlich. Ein
Hygrometer, — so heisst das Ding —, welches
für diesen Zweck durchaus genügt ist bei uns für
so um die Fr. 20.— herum erhältlich.

Fluglärm über Höngg

Anfang September kollidierte in Kalifornien eine Verkehrsmaschine mit einem Privatflugzeug. Beide Maschinen stürzten auf bewohntes Gebiet ab. Menschen und Eigentum kamen zu Schaden.

Gemäss einer Statistik soll der Flugverkehr, insbesondere in Zürich-Kloten enorm angewachsen sein.

Auf Stadtgebiet sind es wohl die Högger und Affolterner, welche am meisten unter dem Fluglärm zu leiden haben. Auch ist es wiederholt bewiesen worden, dass ständiger Lärm sehr gesundheitliche Schäden verursacht. Gewiss, der Strassenverkehr verursacht auch Lärm. Aber es gibt doch noch Möglichkeiten, diesem Lärm zu entfliehen. Dies gelingt aber nicht bei Fluglärm. Verkehrsmaschinen wird man wohl kaum daran hindern können zu fliegen. Aber man sollte einmal einen Anfang machen und zumindest die Klein- und Privataviatik verbieten. Es geht ja nicht darum, aus Neid, wie es oft genug ausgelegt wird, jemandem den Spass zu verderben. Aber heutzutage geht es auch nicht, dass Einzelne, Tausende von Mitmenschen mit Lärm belästigen. Seit einigen Jahren beobachten wir die Flugeigenschaften, und bei sonnigem Wetter, insbesondere samstags und sonntags fliegt im Durchschnitt alle zwei Minuten ein Privatflugzeug mit dem nicht enden wollenden Geräusch über Höngg. Was nützen einem da die Balkone, Dachterrassen und Liegewiesen? Man wartet schon förmlich auf das nächste Geräusch. Hin und wieder macht man sich Gedanken darüber, ob nicht wie in Kalifornien, auch einmal zwei Flieger zusammenstossen.

Es werden Jahr für Jahr mehr Flugzeuge die den Luftraum belästigen. Leider ist es ja schon soweit, dass die sogenannte Bergruhe hin ist. Alpenflüge sind bei vielen Fliegern beliebt und die Schlepper für die Segelflieger nehmen ständig zu. Vor lauter Egoismus Einzelner wird dabei vergessen, dass viele Berggänger in der gesuchten Erholung gestört werden. Bisher hat die Gemeinderätin Margrit Stokar vor zirka einem Jahr etwas gegen den Fluglärm über Stadtgebiet unternommen. Es wurde weitergeleitet an die kantonale Volkswirtschaftsdirektion und dem Bundesamt für Zivilluftfahrt, mit einer unbegründeten einfachen Absage, wurde die ganze Mühe abgeblasen. Ist unsere Regierung so wenig um unsere Gesundheit bedacht? Die einfachste Form, Änderungen zu umgehen, sind wohl Ablehnungen. Oder sind es nur so wenige, die der Lärm stört? Wir können uns das nicht vorstellen und wollen hiermit alle Betroffenen bitten, gemeinsam etwas gegen die Lärmbelastung zu unternehmen, denn eine Minderheit ist zum vornherein zum Misserfolg verurteilt.

Wie wir vernahmen, bemüht sich nun auch der Quartierverein um eine Lösung dieser Lärmbelastung. Hoffentlich wird das ganze nicht wieder jahrelang verschleppt.

W. G.

Handball-Schüeli 1986/87

Nach den letztjährigen Erfolgen war es für uns klar, dass wir uns wieder mit möglichst vielen starken Mannschaften am Ausscheidungsturnier beteiligen werden. Heute Sonntag war es dann soweit. In der Sportanlage der Kantonsschule Oerlikon trafen die gemeldeten Mannschaften aufeinander.

In der **Kategorie A** (Schüler der 3. Oberstufenklassen) bezwang unser Team alle Gegner klar. 6 Punkte aus drei Partien, mit einem Torverhältnis von 45:20. Damit hat sich die Mannschaft für die städtische Finalrunde qualifiziert. Dies ist ein toller Erfolg, kämpften wir doch stets in Unterzahl, das heisst mit einem Feldspieler weniger. Neben dem Spielführer Martin Fink waren dabei: Thomas Blum (im Goal), Philipp Stappung, Ronnie Sturzenegger, Markus Grieb und Michael Hobi.

In der **Kategorie B** hatten wir zwei Mannschaften gemeldet. Leider ergab sich's, dass die beiden Teams bereits in den Vorrundenspielen gegeneinander angetreten mussten. Damit stand fest, dass nur eine Mannschaft sich für die Finalsiege qualifizieren konnte. In diesem entscheidenden Derby unterlag die Mannschaft Lachenzeig 2 dem Team Pünten ganz knapp, und damit war klar, wer den Gruppensieg erreichen musste. Und wirklich: die Mannschaft Pünten stand nie in Gefahr, eines der weiteren Gruppenspiele zu verlieren. Mit 49:25 Toren und ohne jeden Verlustpunkt war die ersehnte Qualifikation Tatsache geworden. Aber auch unsere zweite Mannschaft schlug sich gut. Mit drei Punkten aus ebensovielen Partien dürfen sie zufrieden sein. Folgende Spieler kamen zum Einsatz:

Mannschaft Pünten: Andreas Spahni (Spielführer), Tapio Müller (im Goal), Marco Küng, Bernhard Eigenheer, Reto Buchli, Philipp Annen, Marc Müller und Rico Abbadesser.

Mannschaft Lachenzeig 2: Stefan Sigrist (Spielführer), Angelo Pepe (im Goal), Daniel Schuhn, Roland Brönimann, Adrian Schumm, Roger Hägi und Oliver Meier.

Der Trainer: Th. Nigg

Augenschein auf nicaraguanischen Bananenplantagen

In Chinandega im Nordwesten von Nicaragua befinden sich die Plantagen, die die gesamte Exportproduktion der Nica-Bananen erzeugen.

Roberto Hurtado, der Chef der Bananenbehörde Embanoc, strahlt grossen Optimismus aus: Die Umstellungsschwierigkeiten, die es durch den Wechsel des Absatzgebietes von Kalifornien nach Europa zuerst gegeben hatte (Erntetechnik, Verpackung), seien jetzt überwunden. Die Kunden hätten das Vertrauen gefasst, dass Nicaragua wirklich längerfristig auf dem europäischen Markt verbleiben werde. Probleme gebe es noch auf der Überfahrt, die oft länger als die erwünschten 13 bis 14 Tage dauert, sowie beim Entladen der Fracht in Gent (Belgien). Preismässig steht Nicaragua unterdessen an vierter Stelle – hinter den drei grossen Multis, aber noch vor allen kleineren Produzenten. Hurtado glaubt, künftig sogar auf den zweiten Platz vorstossen zu können. Er hofft, dass die schweren Stürme, die Anfang Juni auf den Plantagen grosse Schäden anrichteten, dem Land keinen allzugrossen Strich durch die Rechnung machten.

Seit dem Auszug der «Standard Fruit» aus Nicaragua (1982) hat sich die Qualität der Bananen verbessert.

Die Arbeiter sind heute motivierter als zuvor und stolz auf ihre Produktion. Die Pestizideinsätze, mit denen früher ein Chemie-Multi beauftragt war, werden nun in eigener Regie durchgeführt. Dies erlaubt dosierten Gebrauch der Mittel. Dennoch hat die Embanoc die Krankheiten heute besser im Griff. Dünger und Pestizide werden so sparsam eingesetzt, dass ein System der «permanenten Bepflanzung» möglich ist. Die Böden wurden so auch nach Jahrzehnten nicht ausgelaugt sein.

Die Fläche der gesamten Plantagen beträgt etwa 25 km²; sie bleibt ziemlich stabil. Bananen die nicht in den Export gehen, werden in den Volksläden der Regierung im ganzen Land billig verkauft. Die Löhne auf den Plantagen sind noch recht tief. Dennoch sind die Fortschritte seit 1982, als der Staat die Produktion von der «Standard Fruit» übernehmen musste, unübersehbar. Pro Karton (18 kg) verdient ein Pflücker 77 Cordobas. Der wöchentliche Durchschnittslohn beträgt 4700 Cordobas (Mai 1986). Zum Vergleich: Ein Essen in einem günstigen Restaurant kostet etwa 800 C., ein Bier 200 C., eine Schachtel Zigaretten 100 C., eine Tortillia vom Marktstand 50 C. Allerdings kostet ein Buch nur etwa 250 C. und eine Busfahrt über 100 km etwa 100 C.

Hervorragend ausgebaut wurden seit 1982 die Sozialleistungen. Das Wohnen (inkl. Wasser und Elektrizität) ist für die Arbeiter und ihre Familien gratis. Im Unterschied zur «Standard Fruit» fördert die Embanoc das Wohnen auch ausserhalb der Plantagen-Ghettos. 400 Wohnungen wurden dafür schon gebaut, 500 weitere sind geplant. Der Transport zu den Plantagen ist gratis. Auch drei Mahlzeiten pro Tag werden gratis an die Arbeiter abgegeben. Auf jeder Plantage (rund 300 Arbeiter und ihre Angehörigen) gibt es eine Primarschule und eine Krankenschwester. Zudem steht ein Ambulanzfahrzeug zur Verfügung. Das Gesundheitswesen ist in ganz Nicaragua völlig gratis.

Insgesamt arbeiten auf den Nica-Bananen-Plantagen 4850 Leute (Frauen und Männer). Sie sind ganzjährig angestellt und besitzen auf allen Ebenen der Produktion ein Mitbestimmungsrecht.

Dia-Vortrag

Während seiner Reise in Nicaragua machte Peter Bosshard, Vereinigung der Dritte Welt-Läden, auch Dias. Diese zeigt er gerne allen Interessierten in Höngg am Donnerstag, 27. November 1987, um 20 Uhr im Sonnegg bei der reformierten Kirche. Er hält auch einen Vortrag und diskutiert anschliessend gerne mit Ihnen.

Ihr 3.-Welt-Laden Höngg

Vergnügen im Alterswohnheim Riedhof

(E.M.) Die erste künstlerische Abendstunde unter der neuen Heimleitung wurde nicht nur zu einer musikalischen Freude, sondern auch zu einem köstlichen Spass. Der junge Geiger Fong-Fong (nicht: Fung-Fung, wie angezeigt) aus Volkschina entstammt einer dortigen Familie, die durch den Vater, einem Musiklehrer, und dem in Amerika lebenden Bruder (Klavierspieler) der Klangwelt angehört. Er selber hat erst am Luzerner Konservatorium studiert und jetzt bei Professor A. Fiertz in Zürich, mit Hilfe eines Stipendiums. Er will dann in seiner Heimat europäische Komponisten bekannt machen, wie ein-

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



mal Carl Ebert in der Türkei und Klaus Pringsheim in Japan. Dass er mit der deutschen Sprache auf dem Kriegsfuss steht, was macht's? Er setzt den Bogen an und spielt den Pensionären kurze Stücke von Bach, Dvorak, Mozart, Paganini und Schubert vor, anfangs vielleicht etwas gehemmt, was sich aber bald verliert. Das Heimleiter-Ehepaar macht den sprachlichen Dolmetsch, sodass wir seine Lebensgeschichte erfahren. Die Zuhörer, im Alter seiner Grosseltern und einige wohl gar der Urgrosseltern, unterhalten sich grossartig. Besonders dass er alles auswendig spielt, imponiert ihnen, worauf wir die Geschichte des weltberühmten Dirigenten Arturo Toscanini zum besten geben, der als junger Korrepetitor plötzlich «Aida» in Buenos Aires übernehmen musste. Ungewöhnlich kurzsichtig, schaute er nicht in die Partitur, er kannte sie genau! Seitdem ist modern, dass Solisten oder Kapellmeister üblicherweise ohne Noten spielen können. Die Besucher waren ganz erstaunt, das zu vernennen, und genossen den talentierten Künstler doppelt. Wahrscheinlich wird er im Dezember nochmals verpflichtet werden. Am besten gefiel uns der Schluss mit einem chinesischen Lied, durchaus abendländisch empfunden. Wir werden zwar die Laufbahn Fong-Fongs nicht mehr miterleben, indes wünschen wir ihm viel Glück, sei es in Europa oder dem Fernen Osten. Haben von daher die Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen Zürichs ihr umwerfend komisches Performance Lum-Lum bezogen, das sie, in Sackleinwand verhüllt, anlässlich ihrer Grossausstellung im Helmhaus aufzogen? Wir dachten immerzu an eine Szene der Peking Oper: was hätte wohl Fong-Fong dazu gesagt?

Kerzenziehen im Jugendcafé Albatros

Im Jugendcafé an der Bauherrenstr. 53 können alt und jung wieder Kerzenziehen.

An folgenden Daten stehen bei uns «Experten» zu Ihrer Unterstützung bereit.

Donnerstag, 20. November von 19.00 bis 22.00 Uhr
Donnerstag, 27. November von 19.00 bis 22.00 Uhr
Donnerstag, 4. Dezember von 19.00 bis 22.00 Uhr
Donnerstag, 11. Dezember von 19.00 bis 22.00 Uhr

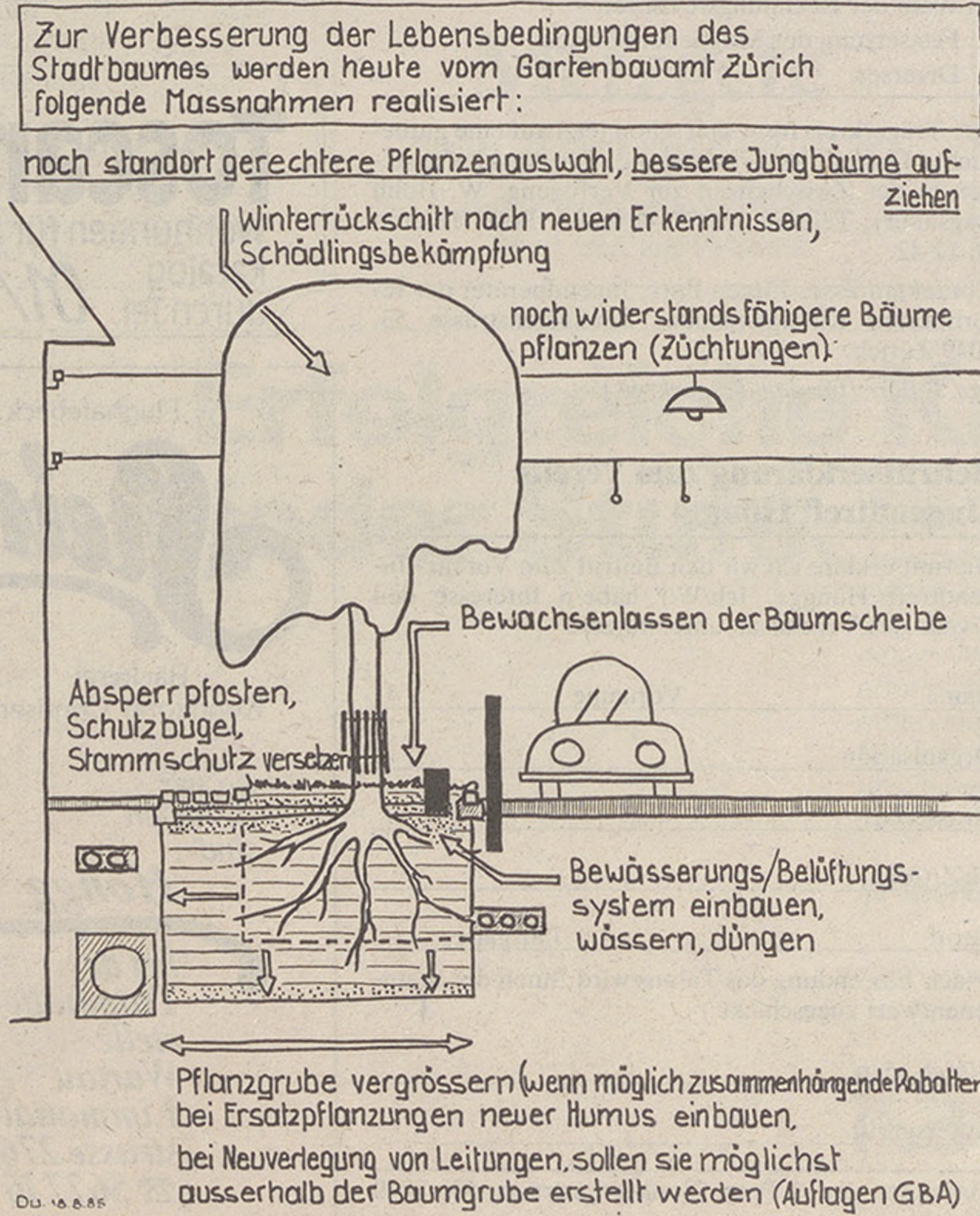
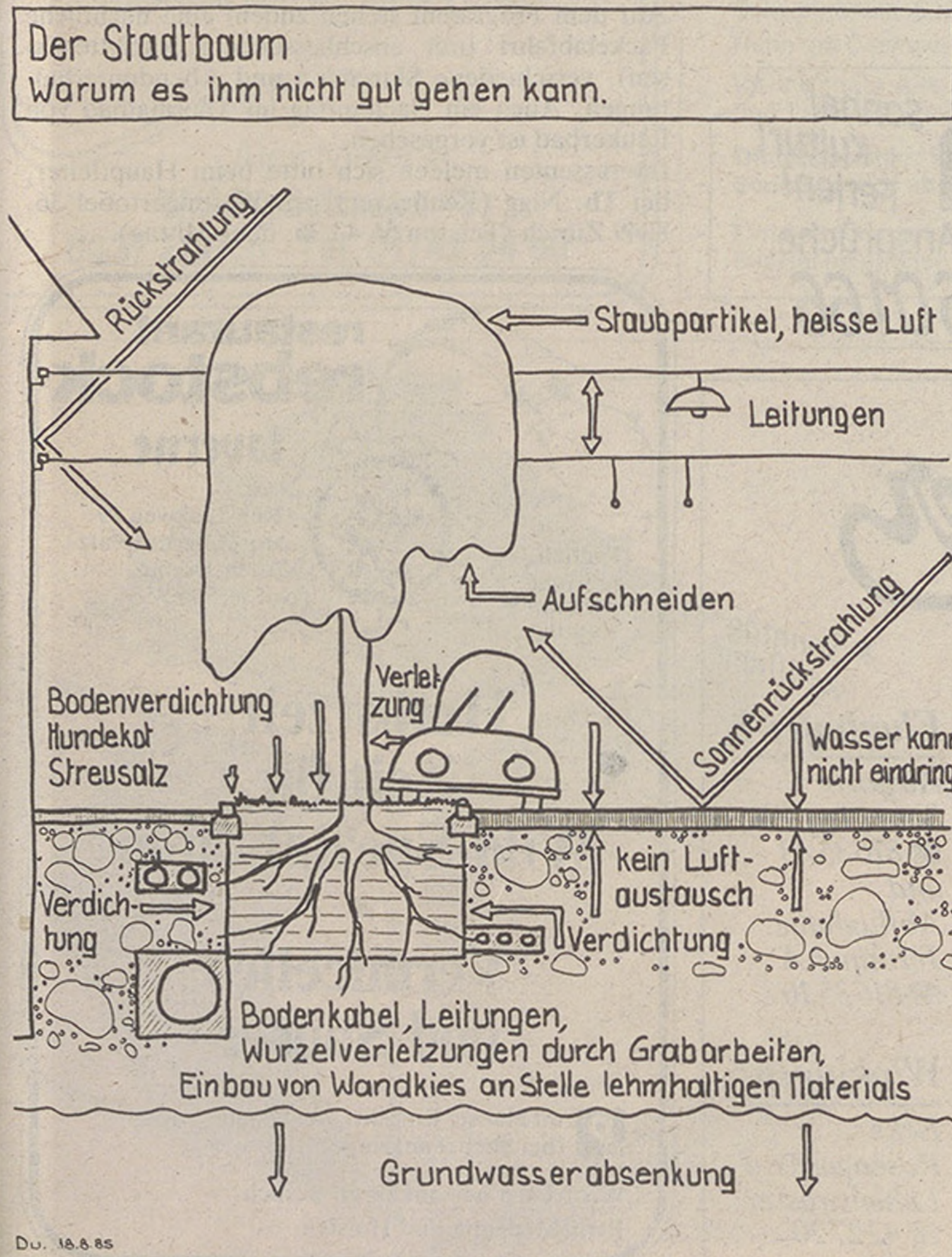
Für grössere Gruppen können auch andere Zeiten reserviert werden. – Das Kerzenziehen kann bei uns witterungsunabhängig stattfinden (Kellerräume) und ist ein wirklich schöner, einfacher Plausch für alle Generationen. Auf Ihren Besuch freuen sich die Albatros-Teamler
Kontaktadresse bei Anfragen: J. Porr, Bauherrenstr. 53, Telefon 56 12 42.

Jürgen Porr

Jugendberater der reformierten Kirchgemeinde

Strassenbäume in der Stadt Zürich

Gesundheitszustand und Gefährdung der Bäume



In der Stadt Zürich stehen nach neuesten Zählungen 18 500 Strassenbäume, für deren Pflege das Gartenbauamt verantwortlich ist.

Während in den 60-iger und 70-iger Jahren der Alleebaumbestand durch Strassenbauprojekte gefährdet war, ist es heute die allgemeine Verschlechterung der Standort- und Umweltverhältnisse, welche die Bäume am meisten gefährden. Teilweise ist es erstaunlich, dass die Bäume unter den vorhandenen Bedingungen überhaupt noch leben können. Die Baumscheiben sind vielfach so stark verdichtet, dass kein Wasser zu den Wurzeln gelangt und im Boden kein Luftaustausch mehr stattfindet. Angefahrene Baumstämme, Hundekot, Streusalz, offene Leitungsgräben und die Luftverschmutzung sind weitere Faktoren, welche die Lebensbedingungen eines Baumes stark beeinträchtigen. Die natürliche Widerstandskraft der Bäume reicht gegen die enormen Schadeneinflüsse oft nicht mehr aus.

Mit einer Anzahl gärtnerischer Massnahmen versuchen wir, nach neuesten Erkenntnissen die Lebensbedingungen zu verbessern. Insbesondere durch die Vergrösserung der Baumgruben, Erdschubstrassenaustausch, Einbau von Bewässerungs- und Belüftungseinrichtungen, Schutz vor Stammverletzungen, Auspflanzung der Baumscheiben und standortgerechter Pflanzenauswahl, hoffen wir, die Lebenserwartung unserer Stadtbäume zu erhöhen.

Baumersatzpflanzungen in Höngg

Dieses Jahr muss das Gartenbauamt in der ganzen Stadt 250 abgestorbene oder unfallgefährdete Strassenbäume fällen und durch Jungbäume ersetzen. Damit die neuen Bäume bessere Lebensbedingungen vorfinden, vergrössern wir vorgängig alle Baumgruben auf 6 m² und wechseln später das gesamte Erdmaterial vollständig aus.

In Höngg werden diesen Herbst an folgenden Strassen Bäume ersetzt:

Ottenbergstrasse (10 Robinien), Rebbeggstrasse (3 Robinien), Hohenklingenstrasse (3 Robinien), Akkersteinstrasse (6 Hahnendorne). Gartenbauamt

«Eintracht Höngg» probt fürs Kirchenkonzert



So mancher Leser, der abends am Wipkinger Platz oder an bestimmten Wohnhäusern im Quartier entlangschlendert, wird sich fragen, was denn da so merkwürdig fremdartig, interessant, aber doch noch etwas unausgegoren aus den erleuchteten Fenstern schallt. Soll das etwa...? Ja, all die vielen Gesamt-, Register- und Einzelproben sollen am 30. November zum Gelingen eines beschwingten, überraschungsreichen Konzerts in der reformierten Kirche Wipkingen beitragen. Wie nun die unbeabsichtigte Vielstimmigkeit zu einer werkgerechten Harmonie führen kann und soll, fragten zwei Musikantinnen ihren Dirigenten, Peter Künzli, der seine Vorliebe für die grossartige slawische Musik nicht nur verbal, sondern auf musikalischem Wege seinen Spielern wie Zuhörern mitteilen möchte.

Musikantinnen: Peter Künzli, Sie als Dirigent haben es sich zur Aufgabe gemacht, einer Laiengruppe durchaus anspruchsvolle russische Unterhaltungsmusik näherzubringen und sogar zu deren Vortrag zu befähigen. Nun stellen Laien eine höchst heterogene Gruppe dar, was die technischen und musikalischen Voraussetzungen oder auch die mit der Vereinsmitgliedschaft verbundenen Zielsetzungen anlangt. Welche Anforderungen stellen Sie an ihre Musikanten, die in einem solchen Konzert mitspielen wollen?

Dirigent: Die Anforderungen ergeben sich direkt aus den individuellen Motiven für das Hobby Musik.

Da ist zunächst die Freude am gemeinsamen Musizieren zu nennen. Um optimal zu dem erstrebten, volltönenden Orchesterklang beitragen zu können, sollten die Spieler ihren Part technisch beherrschen, was häusliches Üben erfordert, ihre Stimme als Teil des Gesamtklanges begreifen, das heisst sich selbst ins Kollektiv einordnen können, und ausserdem die Bereitschaft mitbringen, sich voll für die Gemeinschaft einzusetzen, was die regelmässige Anwesenheit sowie grösstmögliche Konzentration bei den Proben bedingt.

Musikantinnen: Wie verstehen Sie dabei Ihre Position im Verhältnis zu den Musikanten?

Dirigent: Grundsätzlich kann gemeinsames Musizieren nur in Partnerschaft gelingen und in dem Sinne sehe ich das Dirigieren als Teil des Musizierens an. Zum Glück kann ich bei der Erarbeitung anspruchsvollerer Werke auf die Freude der Spieler an der Auseinandersetzung mit neuartiger Musik zurückgreifen. Mit der sich allseits abzeichnenden Schwerpunktverlagerung von der Marschmusik zur konzertanten Musik sehe ich meine Aufgabe als Dirigent verstärkt darin, den Spielern neue Werke zu präsentieren, näherzubringen, lebendig werden zu lassen.

Musikantinnen: Ist das steigende Anspruchsniveau für die Spieler mit steigendem Zeitaufwand gekoppelt?

Dirigent: Die Anzahl der Proben hat sich im Vergleich zu früher nicht wesentlich geändert – damals wie heute gab es das Problem der Doppelproben und des Zeitdrucks vor Konzerten – wohl dagegen deren Intensität. Hier sei das dritte Motiv der Musikanten für die Vereinszugehörigkeit angesprochen, ihre Freude an der Geselligkeit. Gemäss der Erfahrung, dass Musik die Geselligkeit nicht ausschliesst, Geselligkeit aber die Musik ausschliessen kann, muss mit wachsenden musikalischen Aufgaben die gesellige Zerstreuung aus den Proben hinaus auf die Proben- und Konzertumrahmungen verlagert werden, was je nach Spielerpersönlichkeit zu erheblichem, aber musikunabhängigem Zeitaufwand führen kann.

Musikantinnen: Wenn Sie sich, liebe Leser, davon überzeugen wollen, dann schliessen Sie sich uns doch an am 1. Advent um 17.30 Uhr, in der reformierten Kirche Wipkingen!

Wir gratulieren

Wir können der Sonne nicht entgegeneilen, auch nicht nachlaufen, aber wir können sie immer im Herzen tragen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir gratulieren Ihnen allen von ganzem Herzen zu Ihrem hohen Geburtstag. Wir hoffen, dass Sie die Sonne im Herzen tragen, am Festtag und auf dem Weg durch das neue Lebensjahr. Viele gute Wünsche kommen mit lieben Gedanken zu Ihnen.

Geburtstag feiern:

- 22. November: Herr Robert Neugel, Konrad Ilg-Strasse 15; 80 Jahre.
- 23. November: Frau Flora Müller, Riedhofweg 4; 95 Jahre.
- 24. November: Herr Alfred Stehli, Imbisbühlstrasse 149; 80 Jahre.
- 25. November: Frau Katharina Fintschin, Im Stelzenacker 15/Schirmer; 91 Jahre.
- 27. November: Frau Marie Caviezel, Brunnwiesenstrasse 30; 80 Jahre.
- 28. November: Frau Elisabeth Bächtold, Konrad Ilg-Strasse 29; 80 Jahre.

Mit vielen lieben Gedanken und guten Wünschen grüssen wir Sie
Frauenverein und Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Zoologischer Garten Zürich

Zoo-Sonntagsführungen Winter 1986/87

Die Führungen beginnen neu um 09.00 Uhr und dauern ca. 45 Minuten; **Besammlung** im Besucherraum Menschenaffenhaus (Schimpansen).

Nächste Führung:

Sonntag, 23. November 1986: Aquarium.

Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

21. November: Jeremias Gotthelf. Diavortrag von Pfr. Fritz Bähler.

28. November: Spielfilm: Mit Inge Meysel.

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

21. November: Offenes Singen mit Hanni Voegelin.

28. November: Lebkuchen verzieren. Anmeldung bis 21. November, Tel. 44 42 31.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Regensdorferstrasse 42, Abänderung des bewilligten Wohnhauses mit Unterniveaugarage, Erstellung eines Lüftungskamin-An- und Aufbaus und einer Garageneinfahrt-Überdeckung, F. Kweitel, Vertreter: Oerlikon-Bührle Immobilien AG, Bleicherweg 18.

14. November 1986

Baupolizei

Ackersteinstrasse 102, Verglasung des Balkons, E. Stierli, Vertreter: K. Krauer, Nelkenstrasse 7.

Kürbergstrasse 51, Büroanbau, U. Camenzind, Vertreter: W. Germann, Bachtobelstrasse 58.

18. November 1986

Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Brunner, Alwin, pens. Elektromonteur, geboren 1905, von Schmiedrue AG, Witwer der Ida, geb. Bitterwolf; Hardeggstrasse 14.

Oetiker, Georg, pens. Chauffeur, geboren 1906, von Stäfa ZH, Gatte der Frieda, geb. Sulser; Ackersteinstrasse 89.

Kleinsler, geb. Dubs, Paulina, geboren 1904, von Knutwil LU; Limmattalstrasse 371.

Loosli, Johann, gew. Dachdeckermeister, geboren 1909, von Eriswil BE, Witwer der Theresia, geb. Baumgartner; Ackersteinstrasse 41.

Rothenberger, geb. Natterer, Anastasia, geboren 1914, von Buchs und Sevelen SG, Witwe des Hans-Peter, Rangivorarbeiters SBB; Limmattalstrasse 267.

Schwitzer, Geb. Walder, Lilly, geboren 1930, von Näfels GL, Gattin des Balthasar; Am Börtli 8.

RESTAURANTS
NEUE



Wir sind für grössere und kleinere Gesellschaften eingerichtet mit Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Rufen Sie an bei einem Todesfall und wir helfen Ihnen.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



Kantonesische
Spezialitäten

Schweinefleisch süss-sauer Fr. 19.50
Huhn mit Cashew-Nüssen (scharf) Fr. 19.—

Viele weitere A-la-carte-Gerichte und Take away service.

**Öffnungszeiten: Täglich ab 18.00 Uhr
Sonntag: NEU ab 18.00 Uhr**

Limmattalstrasse 254 / Wartau 18, 8049 Zürich
Für Reservationen: 01/56 71 36

RESTAURANT



Limmattalstrasse 88
8049 Zürich
Telefon 44 80 11

Heute Freitag, 21. November
und
Samstag, 22. November 1986

Metzgete

Freitag, 21. November bis 02.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich
Mani, Ueli und Personal

Kerzenziehen
im Rütihof Höngg

Wir führen an vier Wochenenden ein Kerzenziehen durch.
Gross und klein aus Höngg und Umgebung sind herzlich willkommen.

Standort ABZ-Ueberbauung Rütihofstrasse 1 (unter den Arkaden)

Zeit Freitag 16–19 Uhr
Samstag 11–18 Uhr
Sonntag 11–18 Uhr

Datum 21. bis 23. und 28. bis 30. November
5. bis 7. und 12. bis 14. Dezember

Unser Kolonieverwalter R. Boll gibt gerne Auskunft an Schulen und Gruppen. Telefon 56 99 73

Liebes Mädchen-Mami

Sucht Ihr Töchterchen eine gesunde Freizeitgestaltung?

In unseren Mädchenriegen hat es noch Platz. Wir haben gut ausgebildete Mädchenriegerinnen, die gerade Ihrem Kind das Turnen von der Pike auf beibringen möchten. Rufen Sie unsere Hauptleiterin an, sie gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Telefon 56 80 45
A. Brandenburger

Erfolgreiche Kapitalanlage
auf jeder Stufe.

Bevor Sie Ihr Geld investieren, investieren Sie etwas Zeit in ein Gespräch mit unserem Anlageberater. Er steht Ihnen jederzeit mit seinem umfassenden Wissen zur Verfügung, macht für Sie das grosse Anlageangebot übersichtlich und sagt Ihnen, wo Ihr Geld den besten Ertrag bringt. Mit einem Wertschriftendepot können wir Sie zudem von allen administrativen Arbeiten entlasten. Ihre Titel sind bei uns in guten Händen und werden fachmännisch verwaltet. Nehmen Sie jetzt die erste Stufe und vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Schon ein erstes Gespräch wird Sie überzeugen:

«Kantonalbank – meine Anlagebank»

Zürcher
Kantonalbank



Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 23. November 1986
 9.30 in der Kirche, Pfr. S. Karasek
 Mitwirkung des Kirchenchors
 Kollekte: KEM
 Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
Jugendgottesdienst
 im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
 9.00 im ABZ-Koloniellokal am Höggerberg
 9.30 im Schulhaus Imbsbühl
 9.30 im Sonnegg neben der Kirche
Werkstagsgruppe
 siehe im Kirchenbote
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 26. November 1986
 14.00 bis 17.30 Uhr, im Sonnegg-Café für jung und alt
Donnerstag, 27. November 1986
 Café littéraire
 Mundart als religiöse Sprache
 Moderne Bibelübersetzungen
 ins Bern- und Zürichdeutsche
 Gespräch über Mundart auf der Kanzel
 14.00—16.00 Uhr im Café Sonnegg
 Kommt Gott auch am Fernsehen?
 in der Lavaterstube, Kirchgemeindehaus.
 Kurs über Fragen der religiösen Kindererziehung mit Frau Pfr. Ines Buhofer.
 Das Thema dieses Abends bestimmen die Teilnehmer.
Kirchenchor
 20.00 Probe im Kirchgemeindehaus
Freitag, 28. November 1986
 12.00 Mittagessen im Sonnegg
 Drogenzyklus
 20.00 4. Abend, im kath. Zentrum

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 23. November 1986
 Gottesdienst, Pfr. Ingrid Schröder
 Kollekte: Sonntagschule Oberengstringen
 9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
 10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 23 novembre 1986
 10.00 Culte, pasteur G. Riquet
 10.00 Culte de l'enfance
 10.00 Garderie
 11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 23. November 1986
 8.30 Predigt, P. Handschin
Freitag, 28. November 1986
 19.30 Abendmahlfeier für jedermann
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 23. November 1986
 9.30 Predigt, P. Handschin
 Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

An diesem Wochenende begrüßen wir Herrn Pater Dr. W. Heierle SJ vom Akademikerhaus Zürich zur Sonntagsaushilfe in unserer Pfarrei
Samstag, 22. November 1986
Cäcilia
 17.15 Beichtgelegenheit (Aushilfe)
 18.00 Heilige Messe mit Predigt Der Kirchenchor singt die Loretto-Messe von Goller.
Sonntag, 23. November 1986
Christkönigs Sonntag
 8.45 Beichtgelegenheit
 9.15 Heilige Messe mit Predigt
 11.00 Heilige Messe mit Predigt
 Unser Sonntagsopfer ist für den 3. Bildungsweg bestimmt. Wir unterstützen damit die Ausbildung von Männern und Frauen, die — von unterschiedlichen Berufen her kommend — nun hauptamtlich als Priester oder Laien in den kirchlichen Dienst treten wollen.
 Vielen Dank.
Montag, 24. November 1986
 9.00 Heilige Messe
Dienstag, 25. November 1986
 19.30 Heilige Messe
Mittwoch, 26. November 1986
 9.00 Heilige Messe
Donnerstag, 27. November 1986
 8.30 Rosenkranzgebet
 9.00 Heilige Messe
Freitag, 28. November 1986
 9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch, zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau Hekler Nr. 56 93 16.

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
 Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frl. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 83 50.

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

feiert am Samstag, 22. November 1986, das Fest der hl. Cäcilia — Namenspatronin für Kirchenmusik. 18.00 Uhr feierlicher Gottesdienst in der kath. Kirche, anschliessend gemütliches Beisammensein im Kirchenzentrum.
Freude am Singen!
 Der kath. Kirchenchor probt jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrzentrum Limmattalstrasse 146. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!
 Kontaktadresse: Ruth Jäger, Tel. 56 68 96

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
 und 18.00 bis 19.00 Uhr.
 Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
 Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
 Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
 Kassiererin: Tel. G 462 25 04
 Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
 Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr
 Vermittlerin
 Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Männerchor Höngg

Unsere Offerte vom letzten Jahr möchten wir auch für dieses Jahr wiederholen. Sollten Sie, liebe Hönggerin Ihren Ehepartner dazu bewegen können bei uns mitzusingen, so haben Sie sich einen Blumenstrauß und ein Ständchen verdient. — In aussergewöhnlichen Situationen vielleicht auch eine Zugabe!
 Ihr Anruf erreicht uns beim Präsidenten, Hr. L. Dietrich, Telefon 56 90 73 oder 56 14 12.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
 Auskunft: Telefon 844 27 31

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
 Der Umbau des 56jährigen Hauses ist im Gange, der Bezug des erneuerten Heims ist auf Herbst 1987 zu erwarten.

Pensionäre und Personal sind in das frühere städtische Altersheim «Lilienberg» bei Affoltern am Albis umgezogen und bleiben dort, bis die Bauarbeiten abgeschlossen sind.

Anmeldungen für die Zeit nach dem Umbau können jetzt schon eingereicht werden; die zukünftigen Preise sind allerdings noch nicht festgelegt. Interessenten können sich bei der Präsidentin des Stiftungsrates melden: Frau Margrit Stokar, Gässli 11, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 47 11.

Da der Umbau ohne Subventionen durchgeführt wird, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen, damit die Pensionspreise möglichst wenig erhöht werden müssen. Postcheck-Konto 80 - 16299 oder Zürcher Kantonalbank Höngg.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern, Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.
Laufend Neuerscheinungen!
 Viele
 Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen

Achtung!
 Ab August 1986 neue Öffnungszeiten:

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

Sportverein Höngg

Sonntag, 23. November 1986
 10.15 Höngg 2 — Interclub/ZH 1 M/Hönggerberg
 10.15 Höngg 4 — Hakoah M/Hönggerberg
 Diana — Höngg 3 M/Buchlern
 Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 22. November 1986, Altpapier-Sammlung.
 Sonntag, 30. November 1986, 17.30 Uhr: Konzert, ref. Kirche Wipkingen.

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
 Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 22. November 1986, 14.00 h, Bus- und Station ETH Höggerberg: ZKV-Exkursion mit einem Forstwart.

Präsident: Marcel Ruppen, Lägerstr. 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Verein 3.-Welt-Laden Höngg

Donnerstag, 27. November 1986, 20.00 Uhr, Sonnegg bei der ref. Kirche: Augenzeugenbericht von den nicaraguanischen Bananenplantagen von Werner Bosshard, Vereinigung Dritte Welt-Läden, mit Dias und Diskussion.

Samstag, 22. November 1986, von 10.00 bis 16.00 Uhr (d. h. so lange es hat), Nica-Bananen-Verkauf an einem Stand am Meierhofplatz und Information.

Vorschau auf unsere kommenden Veranstaltungen:

Im Dezember «Chile» — im Januar 1987 «Die Philippinen und ihre neue Verfassung» — im Februar «Gifte im Haushalt», ein mehrtägiger Zyklus, — im Frühling «Reisen in der Dritten Welt».

Normale Öffnungszeiten
 des Ladens an der Limmattalstrasse 167
 Montagvormittag und Donnerstag (ganzer Tag) geschlossen.

Montagnachmittag offen von 14.00 bis 18.30 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag offen von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 9.00 bis 16.00 Uhr (durchgehend)

Für zusätzliche Informationen stehen Ihnen auch weiterhin unsere Kontaktpersonen zur Verfügung:

Elisabeth Bochsler, Telefon 56 26 45
 Isabelle Chaperon, Telefon 56 97 01
 Maya Jucker, Telefon 56 74 60

und während der Ladenöffnungszeit auch Telefon 56 03 01.

Neue Mitglieder (aktive und passive) sind jederzeit willkommen. Jahresbeitrag mind. Fr. 20.—, einfach auf PC 80 - 35378-4 Zürich einzahlen und Sie werden von uns hören.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg

Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00
 Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
 Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30
 9.40—10.40

Donnerstag 7.50—8.50
 10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurs in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
 Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45
 Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Apotheke Lintheschergasse, Lintheschergasse 3, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 211 58 00

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Tel. 241 58 88

Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55

Scheffel-Apotheke, Rorschachstrasse 77, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 42 33 62

Zehntenhausapotheke (Volksapotheke), Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon 57 35 00

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

pneu etter

Das Fachgeschäft mit den konkurrenzlosen Tiefstpreisen

Winterreifen-ETTER-Reifen-Superpreise

BIRMENS DORF
 Luzernerstrasse 28
 Tel. (01) 737 19 76

REGENSDORF
 Althardstrasse 158
 Tel. (01) 840 31 87

URDORF
 Birmensdorferstrasse 15
 Tel. (01) 734 03 63

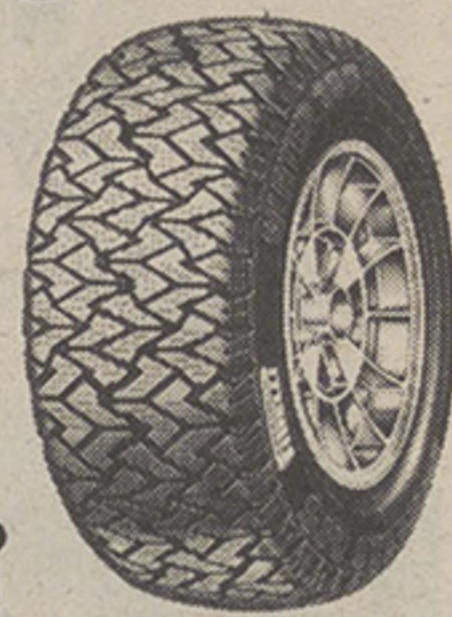
ZÜRICH
 Nordstrasse 358
 Tel. (01) 44 58 00

MALOYA

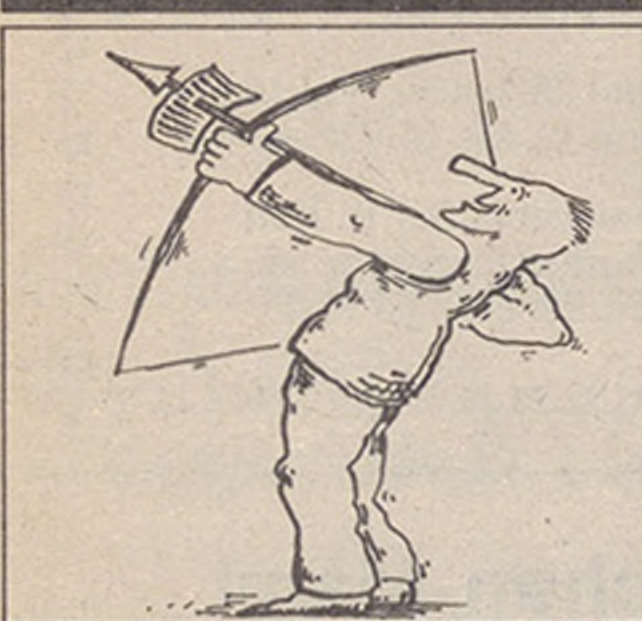
Continental

Firestone

PIRELLI



Allround-Service in Administration, Verkauf und Werbung



- Direktwerbung
- Firmen- und Produktwerbung
- Ausführung von Druckaufträgen
- Infos- und Vereinsbroschüren
- Persönliche Visitenkarten

Fotokopier-Service

... zielsicher und trotzdem günstig!!!

ED-Service, Limmattalstr. 244, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 99 66

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co.
 Piatti-Regionalvertretung
 Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
 Telefon 44 31 31



Der Volltreffer in Höngg
Es Technik

Büromaschinen
 Limmattalstrasse 151
 8049 Zürich
 Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
 TRIUMPH und PRECISA

*Frech und fransig,
 der neue Trend!*

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
 Limmattalstrasse 59
 Telefon 44 14 86 ☎

Reparaturen

Hans Fawer
 Limmattalstrasse 204
 Zürich-Höngg
 Tel. 56 57 00

Radio TV Video



DÉPRAZ FRÈRES Antiquitäten - Uhren
 Obergatterstrasse 35
 8153 RUMLANG - Tel. 01/817 25 25

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

NEU — NEU — NEU

ab sofort gegen Cellulite (Orangenhaut) jedes Stadium
 Schwere Beine, Muskelkater
 Träge Verdauung

Mechanische Lymphdrainage mit dem SLIDE-STYLER

anwendbar an Füßen, Beinen, Hüfte, Bauch, Arme

entwässern, entstauen, entschlacken, entgiften, entsorgen

Rufen Sie an ab 17.00 bis 21.00 Uhr!

56 36 16
 Daniel Hänseler
 dipl. Masseur

Kreditsachbearbeiter

bei der Zürcher Kantonalbank!

Eine herausfordernde Aufgabe und ein Einstieg für eine spätere Kaderfunktion!

Für den Kreditbereich der *Filiale Höngg* suchen wir eine(n) Mitarbeiter(in) mit abgeschlossener Banklehre und etwas Bankerfahrung.

Die Palette unserer Kredite ist vielseitig, vielseitig ist auch die Aufgabe.

Wir werden Sie gezielt auf diese abwechslungsreiche Tätigkeit vorbereiten. Kurse in unserem Schulungszentrum ergänzen die praktische Tätigkeit.

Wann beginnen Sie Ihre Laufbahn bei der Zürcher Kantonalbank?

Ihr Anruf — der erste Kontakt als zukünftiger Mitarbeiter — darauf freut sich Frau H. Dalcher, Personaldienst. Telefon 01 220 11 11 intern 2758. Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

Zürcher Kantonalbank



VELTZ OPTIK
 Am Zwielpplatz
 Limmattalstrasse 227
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 01-56 21 67

Inhaber
 W. Herensperger

Lassen Sie Ihre Brille jetzt kontrollieren!

Spezialisiert für:
 Varilux- und Bifokal-Brillen
 Kinderbrillen — grösste Auswahl
 Schiessbrillen — Champion
 Optische Instrumente